



# STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 16. JAHRGANG • AUSGABE NR. 40 • 1. OKTOBER 2008

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de) +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

## Ende des Dornröschenschlafs

Instandsetzungsarbeiten am Posseltsturm – Stadt sucht Dokumente zur ursprünglichen Gestaltung

Ein „Lustschlösschen“ aus rotem Sandstein mit Aussichtsturm, umgeben von einem kleinen Park mit Teich, Fontäne und Grotte: Dieses romantische Bild ist vom Posseltsturm im Heidelberger Stadtwald überliefert.

In der Realität verursachte das Gebäude in der Nähe des Kohlhofs in den vergangenen Jahren mehr Frust als Lust. Der Stein ist verschmutzt, einige Sandsteinblöcke und Pfeiler haben Risse, die Stufen der Wendeltreppe sind ausgetreten. Die Betondecke weist Schäden auf, die Wurzeln einer Birke haben eine Gebäudeecke nach außen gedrückt. Die große Steinplatte über dem Turmzugang drohte herabzufallen. Kurz: Frost, Verwitterung und Pflanzen haben dem Gemäuer an allen Ecken und Enden zugesetzt.

Die Stadt Heidelberg weckt das 1881 errichtete Kleinod jetzt aus seinem Dornröschenschlaf. Im August haben die Instandsetzungsarbeiten an dem Bauwerk begonnen. Unter Federführung des Landschafts- und Forstamtes und des Gebäude-managements soll der attraktive Aussichtspunkt zusammen mit der Architektin Sonja Behrens bis zum Jahresende für rund 200.000 Euro wieder „in Form“ gebracht werden.

Gestiftet wurde das Gebäude vom Heidelberger Stadtrat Prof. Dr. Louis Posselt (1817-1880). Der Pharmazieprofessor hatte verfügt, dass nach seinem Tod ein „Lusthäuschen“ mit Aussichtsturm errichtet werden sollte. Stadtbaumeister Gustav Schaber realisierte es. Der Posseltsturm entwickelte sich schnell zum beliebten Ausflugsziel.

### Wer hat Unterlagen?

Der Turm und die Außenanlagen sollen möglichst originalgetreu wiederhergestellt werden. Das Problem: Die alten Unterlagen sind nicht mehr da.

Gab es Teich, Fontäne und Grotte wirklich? Die Stadt Heidelberg ruft deshalb auf, alte Fotos oder Ansichtspostkarten zur Verfügung zu stellen. Bürgermeister Wolfgang Erichson bittet auch um Hinweise zum Verbleib der Stifter-Gedenktafel, die es bis vor einigen Jahren in der Vorhalle gab. Von ihr ist zumindest die Inschrift bekannt: „Dem Stifter dieses Lusthauses, Stadtrath Professor Dr. Louis Posselt, seine dankbare Vaterstadt Heidelberg, 21.08.81“.

Dokumente – möglichst in Kopie – bitte an das Gebäude-management, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg. Ansprechpartnerin ist Christina Lepold, Telefon 58-26210.



Baustellenbesichtigung: Bürgermeister Wolfgang Erichson (M.), Dr. Ernst Baader (l.), Leiter des Landschafts- und Forstamtes, und Friedrich Kilian, Leiter der Abteilung Forst im Landschafts- und Forstamt, mit ihren Hunden Arco und Line. Foto: Rothe

## Taxi-Entgelte Herbst im DAI Enjoy Jazz

Einstimmig hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 25. September die Beförderungsentgelte der Taxen in Heidelberg neu festgelegt. Danach beträgt der Fahrpreis pro Kilometer künftig 2,40 Euro für die ersten zwei Kilometer und 1,40 Euro für jeden Kilometer der anschließenden Fahrstrecke. Der Gemeinderat beschloss außerdem eine Neufassung der Taxiordnung für den Stadtkreis Heidelberg. Sie löst die „Droschkenordnung“ aus dem Jahr 1963 ab und trägt der technischen Entwicklung Rechnung. Die neue Taxiordnung und die neuen Beförderungsentgelte treten am 1. November dieses Jahres in Kraft.

Nach dem Auftakt mit Matthias Rüb bietet der Herbst im DAI weitere Höhepunkte. Am 5. Oktober plädiert der US-Ökonom Yagdish Bhagwati für die Globalisierung. In der „poeZone“ (siehe Seite 16) lesen ab 7. Oktober Autoren aus ihren aktuellen Büchern. Marianne Faithfull trägt am 3. November Lyrik von Shakespeare vor. Der Comedian Oliver Polak und der Maler Samuel Bak erzählen jeder auf seine Weise von jüdischen Lebensläufen. Krimiautor Hakan Nesser liest am 5. November aus seinem jüngsten Roman. Gerd Ruge befasst sich am 17. November mit Russland. Mehr Programm unter [www.dai-heidelberg.de](http://www.dai-heidelberg.de).

„Enjoy Jazz“ heißt es wieder ab 2. Oktober in den Städten Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen. Im Jubiläumsjahr 2008 setzt das Festival mit seinem Programm auf internationale Jazz-Bekanntheiten, aber auch Newcomer, Masterclasses, und Matineen. 70 Konzerte in sechs Wochen präsentiert das Festival, das mittlerweile zu den wichtigsten in Europa gehört. Den Auftakt machen die Jazz-Größen Ornette Coleman und Herbie Hancock am 2. und 3. Oktober in der Heidelberger Stadthalle. Informationen zu Programm und Tickets unter [www.enjoyjazz.de](http://www.enjoyjazz.de) und auf Seite 16 dieser STADTBLATT-Ausgabe.

## INHALT

■ <b>Besser shoppen</b> _____	<b>3</b>
Heidelberg mit neuem Einkaufsflair: Mit vielerlei Maßnahmen soll Einkaufen attraktiver werden.	
■ <b>Schöner lesen</b> _____	<b>4</b>
Bücherei: Bald fit für die Zukunft: Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Frühjahr 2009.	
■ <b>Neckarufer</b> _____	<b>5</b>
Land unterstützt Projekt „Stadt an den Fluss“: Wirtschaftsminister Pfister zu Besuch in Heidelberg.	
■ <b>Stadtwerke-Seite</b> _____	<b>6</b>
Dr. Rudolf Irmscher wird Stadtwerke-Geschäftsführer: Am 1. Dezember 2008 beginnt er.	
■ <b>Schulessen</b> _____	<b>7</b>
Satt zum Nachmittagsunterricht: Das Helmholtz-Gymnasium hat jetzt ein Bistro.	
■ <b>Jubiläum</b> _____	<b>8</b>
Kein Spielplatz wie der andere: Beschäftigungsunternehmen „Werkstatt“ besteht seit 25 Jahren.	
■ <b>Ausbildung</b> _____	<b>9</b>
Azubi 2009: Die Stadt bietet wieder Ausbildungsplätze im gewerblichen/technischen Bereich.	
■ <b>Ausstellung</b> _____	<b>10</b>
Sterben und Tod gehören zum Leben: Ausstellung „LebensKunstSterben“ will Tabu überwinden.	
■ <b>Festival</b> _____	<b>16</b>
Coleman & Co.: Jazz-Giganten am Neckar: Enjoy Jazz startet am 2. Oktober und endet nach 70 Konzerten Mitte November.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Aus dem Gemeinderat	10
Bekanntmachungen	11 - 12
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15



CDU

### Ausfahrt zur B3 Gewerbegebiet Rohrbach Süd

Auf der nicht öffentlichen Tagesordnung des letzten Stadtentwicklungs- und Verkehrs-Ausschusses stand die Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss zur Verkehrsentslastung des Gewerbegebietes Rohrbach-Süd“. Es handelt sich dabei um eine Auffahrtsrampe (Abfahrt) von der Hertzstraße zur B3, die so genannte Nordrampe. Die Zufahrt von der B3 über die Hertzstraße gibt es seit Jahren. Diese Maßnahme hat der Gemeinderat am 16.02.06 abgelehnt mit der Begründung, die bereits projektierte und von der großen Mehrheit favorisierte südliche Ausfahrt von der Hatschekstraße über Leimener Gemarkung zu realisieren. Diese Situation hat sich jedoch enorm verändert. Zum einen hat die Stadt Leimen bis heute ihre erforderliche Mitwirkungsbereitschaft verweigert. Das Verkehrsaufkommen ist bereits so groß, dass Staus zur Tagesordnung gehören, teilweise in einer Größenordnung, die zum Verkehrsstillstand führt. Hinzu kommt noch, dass neue Grundstücksentwicklungen erfreulicherweise zu Neuansiedlungen von weiteren kundenintensiven Betrieben führen. Ab Frühjahr 2009 sollen notwendige Tiefbaumaßnahmen wie z.B. die Verlegung der Fernwärmestraße im gesamten Gewerbegebiet Rohrbach-Süd durchgeführt werden. Ohne Entlastung durch eine weitere Abfahrt wäre ein Verkehrsinfarkt mit Sicherheit nicht zu verhindern. Es ist daher unbedingt notwendig, dass der Gemeinderat schnellstmöglich die Nordrampe beschließt. Das heißt jedoch nicht, dass die Verhandlungen mit Leimen beendet sind. Die Nordrampe ist jedoch zunächst die am schnellsten zu realisierende Verkehrsentslastung. Den Gegnern, die davor warnen, im Schnellverfahren Grünflächen zu Straßen zu machen, darf ich versichern, ihre Argumente werden ernst genommen. Umweltschutz besteht allerdings nicht immer nur im Erhalt, sondern heißt auch Vermeidung von Staus und Verkehrsinfarkten. Auf der einen Seite haben wir in der Verwaltung die Wirtschaftsförderung gestärkt, dann können wir Betriebe, Mitarbeiter und Kunden im größten Heidelberger Gewerbegebiet in dieser Situation nicht allein lassen. Denen, die dagegen sind, weil mit einer neuen Abfahrt das Verkehrschaos größer wird, kann ich nur sagen: Wenn ich in einen Wasserkrug ein Loch bohre, fließt Wasser aus – ein weiteres Loch lässt unweigerlich mehr Wasser ausfließen. Letzte Anmerkung: Da der TOP im Ausschuss nicht öffentlich war, habe ich in Telefonaten mit Betrieben darauf hingewiesen, dass ich auch nach der Sitzung zum Abstimmungsergebnis nichts sagen kann (außer, dass ich aus den genannten Gründen für die Nordrampe stimme). Dass dann in der RNZ ein detaillierter Bericht mit Stimmverhalten zum Thema zu lesen war, möchte ich nicht näher kommentieren. Nur so viel: Vertrauen schafft ein Gremium mit Mitgliedern, die sich nicht an Regeln halten, nicht.



SPD

### Hallo, wohnt hier noch jemand?

hiß die gut besuchte Informationsveranstaltung des SPD-Ortsvereins Altstadt zum Baugebungsplan östliche Altstadt, der derzeit auf der Agenda steht. Viele betroffene Altstadtbewohner/innen kamen und beteiligten sich rege an der Diskussion, die meine Kollegin Dr. Werner-Jensen moderierte. Herzlichen Dank dafür! Stefan Rees, Stadtplaner aus dem städtischen Planungsamt, berichte-

te, dass die Verwaltung zurzeit die eingegangenen Anregungen in den B-Plan einarbeitet, dessen eigentlicher Zweck die Steuerung der Gastronomie ist. Insbesondere werde nun vorgeschlagen, die vorgesehene Ausdehnung der Gastronomiebetriebe „in die Höhe“ der Gebäude nicht zu erlauben. Ob das wohl ausreicht um die Altstädter am wegziehen zu hindern? Denn die sind offensichtlich durch Lärm und sonstigen Ärger genervt, zudem sind sie stark verunsichert, welche Richtung die Stadtentwicklung nehmen wird. Welche Auswirkungen werden sich durch Neubau des Theaters, Aus- und Neubau der Stadthalle, zusätzliche 8.000 qm Einkaufsfläche in der Theaterstraße/Theaterplatz, Verlust der Kinos, des Annablum-Hauses und der Häuser gegenüber, Neckarufertunnel etc. ergeben? Nach Meinung von Herrn Köster, Leiter des Bürgeramts, kann der B-Plan helfen Konflikte zu begegnen. Für den Moonliner wird der Uniplatz als zusätzlicher Haltepunkt zum Bismarckplatz vorgeschlagen, was zur Lärmvermeidung beitragen soll. Für die SPD-Fraktion ist der Baugebungsplan ein Instrument, um den Trend zu immer mehr Kneipen zu stoppen, immerhin hat sich in 20 Jahren die Anzahl Gaststätten verdoppelt, derzeit auf 207. Schnelles Handeln ist auch wegen der rechtlichen Lage erforderlich, wie von meinem Kollegen Thomas Krצל ausgeführt wurde. Robert Bechtel, ehem. Leiter des Mannheimer Stadtplanungsamts, hielt es an der Zeit eine Leitbild-Diskussion für die Altstadt zu führen, denn eine Bauleitplanung muss sich auf ein Leitbild gründen, bis hin in die Finanzplanung. Ein Vorschlag, der nicht nur bei mir auf große Zustimmung stieß, denn insbesondere der Stellenwert für Wohnen in der Altstadt scheint in eine Schieflage zu rutschen und sich immer mehr zugunsten von Tourismus und Gastronomie zu verschieben. Wie Karin Werner-Jensen zusammenfasste, wird die SPD-Fraktion eine Verlängerung der Veränderungssperre überprüfen lassen. Ferner muss regelmäßig kontrolliert werden, ob die Gastrobetriebe und Diskotheken die Lärmschutzauflagen einhalten. Außerdem sollte nach Fertigstellung des B-Plans auch die westliche Altstadt beplant werden. Wie letztlich das Rennen um Zulassungen ausgeht ist ungewiss. Erst kommendes Frühjahr ist mit dem nächsten Schritt im Baugebungsplanverfahren zu rechnen.



GAL-GRÜNE

### Sanierung des sog. „Notwohngebietes“ Mörgelgewann

soll fortgesetzt werden mit dem Abriss der beiden Hochhäuser und dem Neubau von drei dreigeschossigen Wohnhäusern, eine längst überfällige Sache. Manche/r fragt sich sicherlich: Müsste nicht an erster Stelle das ganz schnelle Wiederausziehen aus diesem Gebiet stehen? Doch Fakt ist: in unsrer „Wohlfühlstadt“ ist es eben nicht einfach, dezentral in allen Stadtteilen Wohnungen für soziale oder finanzielle Notfälle zur Verfügung zu stellen oder anzumieten. (57% der Wohnungen mit sozialer Bindung liegen in nur 4 Stadtteilen! In manchen Stadtteilen liegt dagegen dieser Anteil deutlich unter 3%!) Was den Neubau im Mörgelgewann angeht, stellen wir mehr als irritiert fest, dass die GGH offensichtlich bis heute dafür noch keinen Bauantrag gestellt hat; vier Monate, nachdem mit sehr großem Druck die letzten Mieter aus den beiden Häusern ausziehen mussten! Der desolate Zustand der betreffenden Häuser ist bekannt. Dass aber ein Teil der umgesetzten Mieter jetzt in noch menschenunwürdigeren Containern leben muss und eigentlich - insbesondere während des heißen Sommers - auch in dem ursprünglichen Mietverhältnis hätte ver-

weilen können, führt bei mir zu dem Schluss: Von den schwächsten Mitgliedern unserer Gesellschaft wird offensichtlich kein Widerstand erwartet, mit ihnen kann man wohl so „umspringen“! Schnelles Agieren ist hier gefordert, um dem Zustand abzuwehren bzw. ihn abzumildern. Und über diesen konkreten Fall hinaus: Heidelberg braucht mehr Wohnungen mit sozialer Bindung, in allen Stadtteilen!



Nils Weber

DIE HEIDELBERGER

### Mannheim drin und Heidelberg draußen?

Kürzlich wurde in den Medien ausführlich berichtet über die Eröffnung eines „Mannheimer Büros“ in der Landeshauptstadt Stuttgart und über die „Akkreditierung“ des früheren Mannheimer Rektors als „Botschafter“ durch den Herrn Ministerpräsidenten. Die Berichte bzw. der Tatbestand, über den berichtet wurde, erinnern an die fröhlichen Konkurrenzkämpfe der Städte untereinander, als es noch keine Metropolregion Rhein-Neckar gab. Wir Heidelberger haben seither gelernt, innerhalb der Metropolregion Solidarität mit anderen dort vertretenen Städten zu üben, insbesondere mit der Nachbarstadt Mannheim. Wenn es z.B. um die von Herrn Mehdorn geplante Bahntrasse an Mannheim vorbei geht, hätten wir dies aus Heidelberger Sicht begrüßen können und müssen. Ein neuer ICE-Bahnhof zwischen Heidelberg und Mannheim ist für Heidelberg besser als gar keiner. Stattdessen haben wir treu wie die Nibelungen unsere Mannheimer Nachbarn unterstützt. Mannheim meint jetzt offenbar, aus diesem Wohlverhalten einen Alleinvertretungsanspruch abzuleiten und in Stuttgart geltend machen zu können. Solange Heidelbergs Großprojekte weiterhin aus Stuttgart großzügige Förderungen erhalten, brauchen wir dort keine eigene Botschaft. Wozu aber braucht Mannheim eine?



Dr. Barbara Greven-Aschoff

GRÜNE

### Kommunale Bildungslandschaft

Angebote, die der Bildung und Erziehung unserer Kinder dienen, aufeinander abzustimmen ist zukunftsweisend. Die Stadt ist eben nicht nur sächlicher Schulträger, sondern bestimmt z.B. in den Kitas mit, wie gut Kinder auf die Schule vorbereitet werden. Sie schafft durch Gestaltung und Sanierung von Schulen ein Umfeld, das den „Lebensraum Schule“ Qualität gibt. Die inhaltlichen Vorgaben setzt aber die Landespolitik. Wir müssen daher alles tun, um vernünftige Ziele auch beim Land durchzusetzen. Insbesondere Reformideen sollten von der Stadt angepackt werden. In der Bahnstadt ist ein sog. Bildungshaus angedacht, d.h. Kita und Grundschule werden engverbunden. Wiesiehtes aber mit der Hauptschule aus? Dem schulischen Sorgenkind überhaupt. Da setzen wir Grünen auf eine Gemeinschaftsschule, die die Trennung von Haupt- und Realschule aufhebt. Das wäre ein wichtiges Modellvorhaben für Heidelberg.



Dr. Annette Trabold

FDP

### Beeindruckende kreative Leistungen

zeigten rund 100 Jugendliche der Heiligenbergschule, der IGH, aus Förderschulen der Partnerstadt Simferopol und junge Arbeitslose bei „Artspace 2008“ unter dem Motto: „Träume von Räumen – Räume für Träume“.

Von professionellen Künstler/innen angeleitet, nahmen die Jugendlichen an Workshops „rund ums Theater“ teil. Bestens organisiert wurde die Veranstaltung wieder von der „Jugendagentur Heidelberg“. Finanziell unterstützt hat das Projekt u.a. das Lichtpunkteprogramm der deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Partner waren hier die Werkstätte G, das Unterwegstheater, die PH Heidelberg, TIKK Theater und Zwingler 3. Unsere Gesellschaft braucht zur Weiterentwicklung alle Talente – auch die von Haupt- und Förderschülern. Im gemeinsamen Erarbeiten von Theater-, Tanz- oder Gesangsauftritten hatten die Jugendlichen nicht nur Spaß, sie trainierten auch Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen, Teamgeist und Genauigkeit. Dabei stellten sie fest, dass es harter Arbeit bedarf für einen Auftritt auf der Bühne. Deshalb sind solche außerschulischen Projekte eine wichtige Ergänzung des schulischen Lernens und ein Beitrag zur Persönlichkeitsbildung.



Dr. Ursula Lorenz

FWV

### Freie Wähler im Bayerischen Landtag!

Wir Freien Wähler Heidelberg gratulieren den bayrischen Kollegen zu ihrem grandiosen Wahlerfolg und dem erstmaligen Einzug in den Landtag. Im bürgerlichen Lager wurden sie zweitstärkste Fraktion und damit potenzieller Koalitionspartner noch vor der FDP. Schon bei den vergangenen Kommunalwahlen waren sie stark und stellten auf dem Lande 800 Bürgermeister. Ähnlich liegen auch in Baden-Württemberg die Verhältnisse. Die Freien Wähler sind in vielen ländlichen Kommunen stärkste Kraft. Trost für die CDU: hier ist noch nicht an eine Beteiligung im Landtag gedacht. Erfreulich in Bayern: Die Linke kommt nicht ins Parlament. Wir Freien Wähler Heidelberg konzentrieren uns auf unsere lokalen Aufgaben, zu deren Lösung wir sachbezogen unsere ganze Kraft einsetzen. Wir sind frei vom Kampf um Parteiämter. In dieser Unabhängigkeit sehen wir unsere Stärke. Übrigens feiern wir im Wahljahr 2009 unseren 50. Geburtstag als Stadtverband. Fünfzig Jahre haben wir ehrenamtlich für Heidelberg unsere Kraft eingesetzt. Das versprechen wir auch für die Zukunft. Sie finden uns im Internet unter [www.freie-waehler-heidelberg.de](http://www.freie-waehler-heidelberg.de). Unsere Homepage wird gerade neu gestaltet. Schauen Sie rein!



Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

BUNTE LINKE

### Von Einkaufszentren und Billigshops

An der Theaterstraße planen der OB und eine große Mehrheit des Gemeinderates ein Einkaufszentrum, deutlich größer als der Kaufhof am Bismarckplatz. Der Kino-Komplex soll platt gemacht, der Theaterplatz teilweise überbaut und südlich davon Häuser abgerissen werden. Damit würde u.a. das Palais „Wormser Hof“ verschwinden. Die Gestaltung des Theaterplatzes als attraktiver öffentlicher Platz wäre endgültig verhindert. Der Standort ist ungeeignet, er verfügt über keine Anbindung an den ÖPNV. Zwei Argumente werden für die Planung ins Feld geführt: 1. Es müssen mehr Menschen in HD einkaufen. 2. Die Geschäftsstruktur der Hauptstr. mit den Billigläden kann verbessert werden, wenn um die Theaterstraße, neben dem Bismarckplatz, ein zweiter „Magnet“ entsteht. Soll Heidelberg für Besucher interessant sein, muss die Altstadt erhalten bleiben. Will man neuen Einzelhandel, kommt der Bereich Bismarckplatz/Kurfürsten-Anlage infrage. Für Veränderungen in der Hauptstr. braucht es Beratung und Hilfe durch die Stadt.

# Heidelberg mit neuem Einkaufsflair

OB, Rat und Verwaltung wollen Kaufkraft binden, Einzelhandel stärken und Angebotsstruktur weiterentwickeln

Immer mehr Menschen aus der Region kommen in die Heidelberger Innenstadt zum Einkaufen und Bummeln, denn Heidelberg ist ein regionales Einkaufsparadies. Es ist bekannt für sein einzigartiges Einkaufsflair, gute Verkehrsführung und seinen optimalen Branchen-Mix in der 1a-Lage und darum herum. Was sich wie eine Utopie von Kammervertretern, Politikern, Einzelhändlern und Kunden liest, haben sich Rat, Oberbürgermeister und Verwaltung als Ziel fest auf die Fahnen geschrieben.

In seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit das vom Stadtplanungsamt und dem Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung erarbeitete Umsetzungskonzept für die Zukunft des Einzelhandels verabschiedet. Die Vorlage greift unmittelbar die Empfehlungen des Innenstadtförderforums auf, die der Gemeinderat kurz vor der Sommerpause als Handlungsrahmen für die Verwaltung beschlossen hatte. Inhaltlich stehen die Entwicklung zweier Standorte, ein ganzes Bündel von nachhaltig wirkenden Maßnahmen und eine intensive Kommunikation und Vernetzung mit allen Beteiligten im Programm. Ziel ist es, den Einzelhandelsstandort dauerhaft zu stärken.

## Standorte mit Entwicklungsperspektiven stärken die Innenstadt

Neue Anziehungskraft soll der Innenstadt durch zwei maßvolle Angebotsergänzungen erwachsen. Ein Besuchermagnet mit etwa 8.000 Quadratmetern Verkaufsfläche soll an der Ecke Theaterstraße fehlende Angebote ergänzen und die 1a-Lage in der Hauptstraße bis zur Mitte der Einkaufsmeile ausdehnen. Eine deutliche Stärkung der defizitären Nahversorgung in der Altstadt soll auf der städtischen Parkplatzfläche in der Friedrich-Ebert-Anlage entstehen. Hier plant die Stadt die Ansiedlung eines Vollversorgers mit 3.000 Quadratmetern Verkaufsfläche und integriertem Parkhaus. Der zentrale Einkaufsmarkt könnte neben den Altstadtbewohnern auch Kunden aus dem nahen Neckartal anziehen, die Einkauf und Bummel in der Innenstadt geschickt und ohne



Neue Stärke soll der 1a-Lage in der Hauptstraße an der Theaterstraße erwachsen. Hier könnte ein neuer Einkaufsmagnet mit 8.000 Quadratmetern Verkaufsfläche entstehen. Foto: Rothe

Parkplatzsorgen miteinander verknüpfen wollen. Mit 30 Ja, vier Neinstimmen und zwei Enthaltungen beauftragte der Rat die Verwaltung, die Entwicklung dieser beiden Standorte voranzutreiben.

## Kommunikation und Partnerschaft verbessern

Einstimmig votierten die Ratsvertreter/innen dafür, über organisatorische Maßnahmen und neue Partnerschaften das Einkaufserlebnis weiter zu verbessern. Als finanzielle Basis dazu steht dem Konzept der Innenstadtentwicklungsfonds zur Verfügung, der vom städtischen Haushalt jährlich mit 500.000 Euro gespeist wird. Davon fließen 350.000 Euro in Investitionen, 150.000 Euro in Marketingmaßnahmen und personelle Unterstützung für die Innenstadtentwicklung.

Kurze Wege will die städtische Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Einzelhandelsverband Nordbaden e.V., PRO Heidelberg und der IHK Baden-Württemberg mittels einer gemeinsamen Beratungsstelle für Gewerbetreibende und Hauseigentümer im Rathaus anbieten. Dort bieten die Institutionen regelmäßige Sprechstunden an, bei denen Gewerbetreibende und Eigentümer sich in einzelbetrieblichen Fragen ebenso beraten lassen können, wie sie bei Problemen mit der Verwaltung auf Vermittlung bauen kann. Als dauerhaften Ansprechpartner wird zunächst

für zwei Jahre wird ein „Kümmerer“ als Kontaktperson zwischen Gewerbetreibenden und Stadtverwaltung eingerichtet, der sich „auf der Straße unterwegs“ der täglichen Probleme annahmen soll.

Praktische Hürden will die Stadtverwaltung pragmatisch aus dem Weg räumen. So sollen Geschäftsideen mit positiver Wirkung auf die Einzelhandelslandschaft nicht mehr am fehlenden Stellplatz-Nachweis scheitern. Deshalb sichert sich die Stadt bereits jetzt freierwerdende Parkplätze. Sie werden nach objektiven Kriterien an Gewerbetreibende vermittelt.

## Eigentümer als Partner gewinnen

Die Eigentümer üben über die Vermietung ihrer Immobilien einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsstruktur in der Innenstadt aus. Die Stadt will sie gezielt mit Information und Beratung für die Vorteile hochwertigen Einzelhandels sensibilisieren und sie für die aktive Mitwirkung an der Einzelhandelsentwicklung gewinnen. Dazu will die Verwaltung einen freiwilligen Zusammenschluss der Grundstückseigentümer unterstützen, wenn dieser sich auf ein abgestimmtes Arbeitsprogramm und die Aufwertung des Geschäftsreiches festlegt.

Mit einer Informationsveranstaltung wollen Oberbürgermeister und Verwaltung die Hauseigentümer noch in die

sem Jahr über die geplanten Entwicklungen unterrichten; ein Infobrief soll regelmäßig über den innerstädtischen Projekte und Vorhaben der Verwaltung informieren. Um die Verbindlichkeit im Dialog zu verankern, bietet die Stadt den Hauseigentümern und Immobilienverwaltern einen „Letter of Intent“ an, in dem die Akteure ihre generelle Kooperationsbereitschaft zu Gunsten des Einzelhandelsstandortes erklären.

Als ganz handfesten Anreiz prüft die Verwaltung ein Förderprogramm, das möglicherweise dann greift, wenn Investitionen eines Eigentümers über das notwendige Maß hinausgehen und zur Aufwertung des öffentlichen Erscheinungsbildes beitragen oder kreative Geschäftsideen in den Seitenstraßen dort zu einer Attraktivitätssteigerung führen.

## Gewerbetreibende als Partner gewinnen

In enger Zusammenarbeit mit dem Einzelhandelsverband Nordbaden e.V., PRO Heidelberg, der IHK Baden-Württemberg und Heidelberg Marketing GmbH will die Stadt die Gewerbetreibenden als Partner im Prozess gewinnen. Vom Innenstadtfonds über die Beratungsstelle, den „Kümmerer“ bis hin zu einem Informations-, Fortbildungs- und Schulungsangebot will die Stadt die Gewerbetreibenden aktiv in die Gestaltung des Einzelhandelsstandortes einbinden, sie bei

der Bildung von Werbegemeinschaften unterstützen und die Kommunikation und Vernetzung untereinander vorantreiben. Eine neue Internetpräsenz mit ausführlichen Informationen zum Einkaufsangebot in Heidelberg soll noch in diesem Jahr an den Start gehen, der Einkaufsführer für Einwohner und Besucher im kommenden Jahr. Gemeinsam mit dem Handel will die Stadt öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, die zur Profilbildung des Standorts beitragen, durchführen oder den Handel dabei unterstützen.

## Kunden als Freunde gewinnen

Ziel aller Bemühungen ist es, die Kundinnen und Kunden wieder mehr an Heidelberg zu binden – durch ein dynamisches Parkleitsystem, ein gutes Einkaufsumfeld, vom Stadtbild über das Ambiente, bis hin zum Service vor Ort. Das Heidelberger Einzelhandelsgutachten aus dem Jahr 2006 belegt: Die Attraktivitätsreserven der einmaligen Atmosphäre in der Altstadt sind noch längst nicht ausgeschöpft. Heidelberg verfügt noch über wertvolle ungenutzte Potenziale, die sich mancher Mitbewerber nicht einmal erarbeiten könnte. Zusammen mit dem jetzt vorgelegten Maßnahmenpaket sind das optimale Voraussetzungen, um unter Mitwirkung aller Beteiligten bei der Kundengunst deutlich Boden gut zu machen. amb

## Der „Kümmerer“

Am Montag hat Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner den neuen „Kümmerer“



Jörg Hormann vorgestellt. Er wird zunächst für zwei Jahre im Auftrag der Stadt unter

terwegs sein, um im engen Kontakt mit Einzelhändlern und Gewerbetreibenden mögliche Schwierigkeiten zu erkennen und mit der Verwaltung Abhilfe zu schaffen. Der 27-jährige Kaufmann hat Erfahrung: Zuvor war er bei der Wolfsburger Wirtschaftsförderung in ähnlicher Funktion tätig. Er ist über Telefon 58-30013 direkt erreichbar.

# Bücherei: Bald fit für Zukunft

Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen von Januar bis April 2009 – Erweitertes virtuelles Angebot

Die Heidelberger Stadtbücherei rüstet sich für die Zukunft: Mit einem Finanzvolumen von 1,5 Millionen Euro soll das Haus in der Poststraße 15 modernisiert werden. Erbaut wurde die Bibliothek vor 42 Jahren. 1989 wurde sie letztmals umgebaut und erweitert. Derzeit laufen die Ausschreibungen für die einzelnen Sanierungsmaßnahmen.

Verbessert wird der gesamte energetische Bereich, insbesondere durch eine energiesparende Beleuchtung. Der Brandschutz soll auf den neuesten Stand gebracht und im gesamten Ausleihbereich der Teppichboden ausgetauscht werden. Der hat immerhin 18 Jahre auf dem Buckel und bei einer durchschnittlichen Besucherzahl von etwa 700.000 im Jahr mehr als zwölf Millionen Menschen „ertragen“.

Auch in anderer Hinsicht wird die Bibliothek modernisiert: die Ergebnisse des Zukunftssymposiums aus dem Jubiläumsjahr 2006 sollen in die Baumaßnahme eingebracht werden. Konkret heißt das:

#### Bereich 12+

In der Nähe der jetzigen Jugendbibliothek wird ein eigener Bereich für die jungen Le-



Mit mehr Licht und Luft sollen die Medien in der Stadtbücherei nach der Sanierung präsentiert werden. Foto: Rothe

ser/innen ab zwölf Jahren mit besonderen Medienangeboten eingerichtet, der auch die gewünschten Rückzugsmöglichkeiten bietet.

#### Verglasung Lesebereich

Ein weiteres Ergebnis des Symposiums ist der Wunsch nach ruhigen Lese- und Arbeitsbereichen. Der Zeitungslesebereich neben dem Café soll als neue ruhige Lesezone ausgestattet werden. Deshalb ist eine gläserne Trennwand zum übrigen Bibliotheksbereich erforderlich.

#### Transparenz und Übersicht

Wunsch der älteren Kunden war, dass die Stadtbücherei ihre 150.000 Medien in der Hauptstelle übersichtlicher präsentiert und die Beleuchtung verbessert. CDs und DVDs sollen künftig separat angeboten, die übrigen Medien mit mehr „Luft“ aufgestellt werden. Die Trennung von Präsenz- und Ausleihbereich ermöglicht eine nutzerorientierte und übersichtliche Anordnung der Regale. Allein wegen des Austauschs des Fußbodens muss jedes Stück in der Stadtbücherei

angefasst und umgesetzt werden. Deshalb muss die Bücherei während der Modernisierungsphase von Mitte Januar bis Mitte April schließen. Die Belegschaft bleibt in dieser Zeit im Haus.

Möglicherweise können Teilbereiche der Bücherei während der Umbauzeit geöffnet werden. In jedem Fall wollen sich Ingrid Kohlmeyer, seit November 2007 kommissarische Leiterin der Stadtbücherei, und ihr Team etwas einfallen lassen, um die Wartezeit für die Kunden so angenehm wie möglich zu gestalten. Angedacht ist u.a. ein deutlich erweitertes virtuelles Angebot über das Internet: der Zugriff auf Kataloge der Bibliotheken der Umlandgemeinden und das Recherchieren in Datenbanken sowie das Angebot digitaler Medien zum Download wären dann möglich. „Wenn wir schon nicht örtlich präsent sind, wollen wir's wenigstens virtuell sein“, ist Kohlmeyers Devise.

Genauere Informationen zu den geplanten Serviceangeboten, zu Ausleihmodalitäten und Ausweisverlängerungen gibt die Stadtbücherei in den kommenden Wochen. eu

#### Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiser-



neuerung zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße in Richtung Zentrum auch für Radfahrer gesperrt; Umleitung für den Autoverkehr über Römerstraße. Empfohlene Radfahrerroute von der Weststadt nach Rohrbach und zurück über Liebermannstraße, Franz-Marc-Straße, Turnerstraße (siehe [www.rnv-online.de](http://www.rnv-online.de) unter „RNV Aktuell“ bzw. „Baumaßnahmen und Umleitungen“).

**Karlsruher Straße:** Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße/Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Rathausstraße Sackgasse ab Herrenwiesenstraße, Ausfahrt in die Karlsruher Straße nicht möglich. Straße Am Rohrbach zwischen Turnerstraße und Karlsruher Straße halbseitig gesperrt; Einbahnstraße in Richtung Karlsruher Straße.

**Friedrich-Ebert-Platz:** Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

**Hirtenaue:** Wegen Straßenbauarbeiten (auch für Fußgänger) gesperrt; örtliche Umleitung.

#### Interkulturelles Zentrum in Heidelberg

Seit Dezember 2007 hat das Thema Integration in Heidelberg eine neue Bedeutung bekommen: ein Integrationsplan wird erarbeitet. Das besondere Anliegen des Ausländerrates/Migrationsrates in Heidelberg ist die Schaffung eines Interkulturellen Zentrums, als Teil dieses Integrationsplanes. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde eine Klausurtagung abgehalten, auf der Ziele, mögliche Angebote, sowie Fragen der Finanzierung, Steuerung und Geschäftsführung diskutiert und festgehalten wurden. Im Dialog mit der Verwaltung wurden die Anforderungen an ein Zentrum konkretisiert. Schließlich fuhr der Ausländerrat/Migrationsrat nach Karlsruhe, um sich dort ein Konzept in der Praxis anzusehen. Derzeitiger Stand ist, dass in Heidelberg für das gewünschte Raumprogramm keine Immobilie zur Verfügung steht. Dennoch möchten wir heute der Bevölkerung das vorläufige Konzept vorstellen.

#### Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

Als Oberziel möchten wir die Chancengleichheit von Migrantinnen und Migranten fördern und Begegnung ermöglichen. Dabei sollen die Räumlichkeiten als erste Anlaufstelle/Empfang dienen und den ausländischen Vereinen neben dringend benötigtem Raum eine feste Adresse bieten. Chancengleichheit sollte in Bezug auf Bildung, Zugang zum Wohn- und Arbeitsmarkt und Gesundheit gefördert werden. Es soll eine Begegnungsstätte für Migranten und Deutsche entstehen, ein offenes Zentrum für alle Heidelbergerinnen und Heidelberger. Bei der Planung sollten die Migranten eingebunden werden, um deren Sichtweise einfließen zu lassen. Zahlreiche Kooperationspartner/innen sollen mit ihren Angeboten im Zentrum vertreten sein.

Beratung, Qualifizierung und Bildung zählen zu den Hauptaufgaben des Zentrums. Folgende Angebote können wir uns beispiels-

weise vorstellen: Erstberatung und gebündelte Information, Seminare, Kurse, Fortbildungsveranstaltungen zur beruflichen Qualifizierung, Sprach- und Integrationskurse, Informationen zur Existenzgründung, zum Übergang Schule-Beruf und zu ausländischen Betrieben, die ausbilden, Angebote für Schulen, interkulturelle Schulungen für Verwaltungsmitarbeiter/innen und politische Bildung für Migranten.

Im Sinne einer Begegnungs- und Darstellungsstätte könnten kulturelle Veranstaltungen zum Selbstverständnis von Migranten, oder auch internationale Ausstellungen stattfinden. Um die Begegnung zwischen Migranten und Deutschen zu ermöglichen, sollte es eine Cafeteria geben, in der auch Empfänge und kleinere Tagungen abgehalten werden können. Ebenso sollte der Sitz des Ausländerrates/Migrationsrates hier angesiedelt sein.

Derzeit werden verschiedene Möglichkeiten der Verwaltung und Steuerung eines Interkulturellen Zentrums diskutiert. So könnte die Verwaltung über die Stadt oder einen Trägerverein erfolgen, die Steuerung durch einen Aufsichtsrat mit Vertretern des Ausländerrates/Migrationsrates, der Stadt und der ausländischen Vereine sowie einer/m Geschäftsführer/in, die/der entweder ein/e Mitarbeiter/in der Stadt ist oder eine von der Stadt unabhängige Stelle bzw. ohne Geschäftsführer/in, d.h. als Selbstverwaltung durch die ausländischen Vereine.

Über die Fortschritte auf dem Weg zu einem Interkulturellen Zentrum werden wir Sie weiter informieren!

**Verantwortlich für den Inhalt:** Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg, Geschäftsstelle: Andrea Meixner, Telefon 58-10360, E-Mail [auslaenderrat@heidelberg.de](mailto:auslaenderrat@heidelberg.de).

#### Schülerwettbewerb

Unter der Schirmherrschaft von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee startet „Klasse unterwegs“, das Schulprojekt von DB Bahn Regio, einen bundesweiten Schülerwettbewerb für die Jahrgangsstufen 5 bis 12. Unter dem Titel „Unsere mobile Welt 2022“ sind Schülerteams ab fünf Personen aufgerufen, Zukunftsszenarien für den Personen- und Güterverkehr zu entwickeln. Die Anmeldefrist endet am 22. Oktober. Bis zum 19. Dezember können Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten einreichen. Zu gewinnen sind Klassenfahrten innerhalb Deutschlands und ins europäische Ausland. Ausschreibungsunterlagen und Informationen zum Wettbewerb sind unter der kostenfreien Nummer 0800 7755800, per E-Mail an [klasse-unterwegs@bahn.de](mailto:klasse-unterwegs@bahn.de) oder unter [www.bahn.de/klasse-unterwegs](http://www.bahn.de/klasse-unterwegs) erhältlich.

# Land unterstützt Projekt „Stadt an den Fluss“

Wirtschaftsminister Pfister sieht „nur Gewinner“ bei der Verbindung von Stadt und Fluss

Das Land unterstützt die Stadt Heidelberg auf dem Weg zu Realisierung des städtebaulichen Vorhabens „Stadt an den Fluss“. Mit dieser Aussage krönte der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister eine Fahrt mit dem Heidelberger Solarschiff am Mittwoch, 24. September, zu der ihn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner eingeladen hatte. Damit rücken der Neckarufertunnel und die Neckarufersperrmauer ein deutliches Stück näher.

Im Beisein der Landtagsabgeordneten Werner Pfisterer (CDU), Hans Georg Junginger (SPD) und Theresia Bauer (Bündnis 90/ Die Grünen), erkannte Pfister in dem Heidelberger Konzept ein „gutes Beispiel, das hervorragend in das erfolgreichste Programm des Landes, das Sanierungsprogramm, passt“. Dazu müsste der entsprechende Bereich als Sanierungsgebiet ausgewiesen werden, um in das Programm aufgenommen werden zu können. Förderfähig wären dann alle städtebaulichen Aspekte, bei denen Stadt und Fluss aneinander herangeführt werden. Das Land würde dann 60 Prozent eines



Ließ sich vom Projekt „Stadt an den Fluss“ anstecken: Wirtschaftsminister Ernst Pfister (Mitte), dem OB Dr. Eckart Würzner die Vorzüge des Tunnels und der Neckarufersperrmauer aufzeigte. Links im Bild Landtagsabgeordneter und Gemeinderat Werner Pfisterer.

bestimmten Sanierungsrahmens übernehmen.

Pfister nahm Würzners Ausführungen mit den vielfältigen Aspekten des Projektes „Stadt an den Fluss“ zum Anlass und erläuterte, er könne sich das Heidelberger Projekt als Modellprojekt für eine Ressort übergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen

Landesministerien vorstellen. Die zuständigen Ministerien könnten dann gemeinsam die Fördermöglichkeiten abklären. Diese Perspektive stieß wiederum beim Heidelberger Oberbürgermeister auf sehr viel Wohlwollen, der begrüßte, dass das Land Ministerien übergreifend denkt und an einer ganzheitlichen Lösung interessiert ist.

Zuvor hatte das Heidelberger Stadtoberhaupt den Minister „ins Boot geholt“, um ihm in der Vorbeifahrt an der künftigen Tunnel- und Promenadenstrecke einen Eindruck von der trennenden Wirkung der Bundesstraße 37 zwischen Fluss und Stadt zu vermitteln: „Auf den Solarschiff merkt man erst, dass es am Fluss kaum

Geräusche gibt, außer den Verkehrslärm. Die Fahrspuren und der Lärm am Neckarstaden sorgen dafür, dass der Bereich zwischen Altstadt und Neckar bisher nur wenig genutzt wird.“ Die Neckarwiese zeige im Sommer aber, dass die Menschen durchaus das Bedürfnis hätten, ihre Freizeit am Wasser zu verbringen.

Mit der Neckarufersperrmauer würden sich die bislang unge-

nutzten Flächen in der Altstadt nicht nur für die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger sowie für die Touristen erschließen lassen. Die Seitenstraßen zwischen der Hauptstraße und dem Neckarufer würden durch die Flaniermeile am Ufer ebenfalls aufgewertet werden. Hier sieht Würzner noch erhebliche Entwicklungspotenziale, ob in der Gastronomie, im Einzelhandel oder im Wohnen: „Wenn die Altstadt von Lärm und Abgasen befreit wird, dann hat das viel mit mehr Lebensqualität in der Innenstadt zutun.“

Ebenso sieht das der baden-württembergische Wirtschaftsminister. Er war „angetan“ von den faszinierenden Perspektiven für Gastronomie, Einzelhandel und Wohnen. Gleichzeitig beruhigte ihn, dass die Finanzierung des Projektes „Stadt an den Fluss“ in Heidelberg sichergestellt sei. Deutlich sprach sich deshalb der Minister dafür aus, in Heidelberg das Verhältnis zwischen Stadt und Fluss neu zu justieren: „Ich sehe nur Gewinner bei einer Verbindung der Stadt mit dem Fluss.“

amb

## Neuer Ausschuss tagte

„Ein Meilenstein“ in der Integrationspolitik der Stadt Heidelberg

Am 24. September tagte erstmals der neue Ausschuss für Integration und Chancengleichheit. „Ich freue mich, dass es unseren Ausschuss endlich gibt und wir mit der Arbeit anfangen können“, begrüßte Bürgermeister Wolfgang Erichson die Ausschussmitglieder, die sich in Zukunft mit Fragestellungen rund um gesellschaftliche Veränderungen wie etwa den demografischen Wandel oder die Zunahme der Zahl von Bürger/innen mit Migrationshintergrund auseinandersetzen werden.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Bericht über das Arbeitsmarktprogramm 2008 des Jobcenters Heidelberg, die Erweiterung des Kommunalwahlrechts auf Nicht-EU-Bürger, die Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit und das städtische Handlungsprogramm gegen Armut und soziale Ausgrenzung standen.

Unisono äußerten die Mitglieder ihre Zufriedenheit darüber, dass ein Gremium eingerichtet worden sei, in dem die Themen Integration und Chancengleichheit angemessen diskutiert werden können. Dies sei „ein Meilenstein“ in der Integrationspolitik der Stadt.

Einstimmig fielen die Beschlüsse aus: So stimmten die Mitglieder der Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 10.000 Euro an den Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung zum Betreiben seiner Fahrradservicestation am Hauptbahnhof zu. Außerdem beschlossen sie eine Resolution zur Erweiterung des Kommunalwahlrechts auf Nicht-EU-Bürger/innen. Nach Abstimmung im Gemeinderat soll Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner sich beim Deutschen Städtetag dafür einsetzen, dass dieser eine entsprechende Forderung an die Bundesregierung richtet. „Wir versprechen uns

davon mehr Erfolg, als wenn wir die Resolution über die Landesregierung einreichen würden“, erläuterte Erichson die Entscheidung. 90 Kommunen haben sich bereits der Resolution angeschlossen. In den Genuss eines solchen neuen Kommunalwahlrechts kämen rund 13.000 Nicht-EU-Bürger, die derzeit in Heidelberg ihren Erstwohnsitz haben.

Hintergrund für die Einrichtung des Ausschusses sind die gesellschaftlichen Veränderungen wie etwa der demografische Wandel oder die Zunahme der Zahl von Bürger/innen mit Migrationshintergrund. Mit dem neuen Ausschuss wird den Themen Integration und Chancengleichheit kommunalpolitisch noch mehr Gewicht verliehen.

Informationen zum Ausschuss gibt es unter [www.heidelberg.de/gemeinderat](http://www.heidelberg.de/gemeinderat). Er tagt wieder am 6. November im Rathaus. sei

## Treuhänder beauftragt

DSK agiert als Entwicklungsträger der Bahnstadt

Ohne Gegenstimmen beschloss der Gemeinderat am 25. September die Beauftragung der DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft als treuhänderisch agierender Entwicklungsträger im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt.

Der Treuhänder führt die Aufgaben der Gemeinde im eigenen Namen für Rechnung der Gemeinde durch. Sein Aufgabenbereich umfasst die Koordinierung und Begleitung von Maßnahmen im Entwicklungsgebiet. Zu den Aufgaben des Treuhänders in Bezug auf die Vorbereitung der Entwicklungsmaßnahme gehören unter anderem die Verwaltung des Treuhändervermögens, die Bereitstellung der erforderlichen Vorfinanzierung, Koordinierung und Vorbereitung von Erschließungs- und Ordnungsmaßnahmen und Grundstücksgeschäften einschließlich Abwendungsverträgen. Der Treuhänder

soll Gewerbebetriebe, Mieter und sonstige Nutzer frühzeitig einbeziehen sowie Bauvorhaben auf ihre Übereinstimmung mit den Zielen der Entwicklungsmaßnahme prüfen.

Er kümmert sich um Erwerb der im Entwicklungsbereich liegenden Grundstücke, soweit sie für die Neuordnung benötigt werden, lässt Grundstücke gegebenenfalls auf Altlasten untersuchen, sorgt für die Freimachung der im Entwicklungsbereich gelegenen Grundstücke und berät Bauherren bei der Planung, Finanzierung und Durchführung von Baumaßnahmen.

Die DSK mit Hauptsitz in Wiesbaden besteht seit 1957 und hat mehr als 450 Projekte im kommunalen und privaten Bereich durchgeführt, darunter die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Hauptstadt Berlin – Parlaments- und Regierungsviertel“. rie

# Dr. Rudolf Irmscher wird neuer Stadtwerke-Geschäftsführer

Neuer alleiniger Geschäftsführer der Heidelberger Stadtwerke GmbH (HSW) soll Dr. Rudolf Irmscher (49) werden. Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg erteilte am 25. September in nicht öffentlicher Sitzung eine entsprechende Weisung an den Vertreter der Stadt Heidelberg in der Gesellschafterversammlung. Zuvor hatte sich der HSW-Aufsichtsrat ebenso für Dr. Irmscher ausgesprochen wie auch der Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 10. September. Dr. Irmscher, derzeit Leiter der Hauptabteilung „Technischer Netzservice“ bei der RheinEnergie in Köln, wird seine neue Tätigkeit am 1. Dezember 2008 beginnen.

Der Gemeinderat stimmte ferner einer Änderung des Gesellschaftsvertrages der Heidelberger Stadtwerke zu. Danach wird die HSW künftig von einem



Dr. Rudolf Irmscher

Alleingeschäftsführer vertreten. Bisher sah der Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke vor, dass die Gesellschaft mit mindestens zwei Geschäftsführern ausgestattet werden soll. In der Vergangenheit hatte sich jedoch gezeigt, dass wichtige Entscheidungen mit einem alleinigen

Geschäftsführer schneller getroffen werden können. Der Aufsichtsrat der Heidelberger Stadtwerke GmbH hatte daher vorgeschlagen, den Gesellschaftsvertrag entsprechend anzupassen.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Die Heidelberger Stadtwerke GmbH steht infolge der Deregulierung auf dem Energiemarkt und infolge des entsprechend starken Wettbewerbsdrucks vor großen Herausforderungen. Ich freue mich sehr, dass mit Dr. Irmscher künftig eine Persönlichkeit an der Spitze unserer Stadtwerke steht, die umfassende Erfahrungen auf dem Energie- und Wasserwirtschaftssektor und damit beste Voraussetzungen mitbringt, um die zukünftigen Aufgaben kompetent zu bewältigen.“

Der designierte Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Rudolf Irmscher sagte: „Ich freue mich sehr, die Verantwortung für die HSW übernehmen zu dürfen. Die Stadtwerke sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Stadt Heidelberg. Es wird unsere Aufgabe sein, die HSW als modernes, innovatives Dienstleistungsunternehmen für Heidelberg und die Region weiterzuentwickeln.“ In Bezug auf seine künftige Wirkungsstätte fügte Dr. Irmscher hinzu: „Heidelberg hat mich beeindruckt. Es ist eine sehr schöne Stadt. Hier kann man sich wohlfühlen.“

Dr. Rudolf Irmscher studierte von 1980 bis 1985 Physik und Mathematik an der RWTH Aachen und schloss das Studium mit dem ersten und zweiten Staatsexamen ab. Von 1985 bis 1989 studierte er Physikalische Technik an der FH Aachen, Abteilung Jülich, mit dem Abschluss Diplom-Ingenieur. Die Promotion in Physik erfolgte 1991 an der Universität Köln. Nach kurzer Tätigkeit als Technisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Forschungszentrum Jülich war Dr. Irmscher von 1991 bis 2006 bei den Stadtwerken Düsseldorf tätig, zuletzt als Leiter der Hauptabteilung „Wasserwerke und Technische Services“. Seit 2006 ist Dr. Irmscher Leiter der Hauptabteilung „Technischer Netzservice“ der RheinEnergie AG, Köln, mit 900 Mitarbeitern. 2007 wurde Dr. Irmscher in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Leichlingen berufen und erhielt die Prokura für die RheinEnergie AG. Er ist Inhaber mehrerer Patente. Dr. Rudolf Irmscher ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt mit seiner Familie in Düren.

Klimaschutzausstellung bei den Heidelberger Stadtwerken

Bis zum 7. Oktober jeden Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr.

## 10 Jahre EMAS bei den Heidelberger Stadtwerken

Die Heidelberger Stadtwerke haben Grund zum Feiern: Vor zehn Jahren hat das städtische Unternehmen zum ersten Mal am Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) teilgenommen und sein Umweltmanagement überprüfen lassen. Damit waren die Heidelberger Stadtwerke das erste Energie- und Wasserversorgungsunter-

nehmen in Deutschland, das am EMAS-System teilgenommen hat. Seither hat sich in Sachen Umweltschutz viel getan – Zeit, um Bilanz zu ziehen.

EMAS ist ein System für Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Alle drei Jahre überprüft ein Gutachter, die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aktivi-

täten und Ziele der Unternehmen. Im letzten Jahr standen die Heidelberger Stadtwerke bereits zum fünften Mal auf dem Prüfstand und konnten aufgrund ihrer Unternehmenspolitik des nachhaltigen Wirtschaftens den Gutachter in allen Geschäftsbereichen überzeugen. „Mit unserem Engagement für Nachhaltigkeit heben

wir uns im Wettbewerb deutlich ab“, erklärte der Geschäftsführer der Heidelberger Stadtwerke, Klaus Blaesus. „Was wir unseren Kunden als Mehrwert unserer Produkte und Dienstleistungen bieten, ist unsere Verantwortung für die Umwelt, die Region und die Menschen, die hier leben.“

Die Heidelberger Stadtwerke haben sich mit der Teilnahme am EMAS-System verpflichtet, den Umweltschutz kontinuier-

auch Strom und Wärme aus Solarenergie. Daneben prüfen die Stadtwerke die Nutzung der regional verfügbaren Biomasse und die Erschließung der Tiefengeothermie.

„Wir sehen den Umweltschutz zudem als wesentlichen Teil einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung an. Für ein kommunales Unternehmen, das im zunehmenden Wettbewerb mit den großen Energieversorgern steht und auf strukturelle Wettbewerbsveränderungen durch den Gesetzgeber reagieren muss, ist das keineswegs selbstverständlich“, erläutert Blaesus. Man werde aber auch künftig an den Umweltzielen festhalten und wieder auf den EMAS-Prüfstand treten, um das erfolgreiche Umweltmanagementsystem von unabhängigen Gutachtern zertifizieren zu lassen.

### Information an unsere Kunden

#### Erhöhung der Fernwärmepreise zum 01. Oktober 2008

Aufgrund gestiegener Bezugskosten und der allgemeinen Entwicklung im Wärmemarkt wird sich der Arbeitspreis Fernwärme zum 01.10.2008 um netto 0,50 Cent pro Kilowattstunde (kWh) erhöhen. Grund- und Messpreis sowie Wassererwärmungspreis bleiben unverändert. Die Preisanpassung ist für die Fernwärmepreisblätter A, B und C wirksam.

Ab dem 01. Oktober 2008 gelten folgende Fernwärmepreise:

Arbeitspreis	Brutto	Netto
Fernwärmepreisblatt A	5,124 Cent/kWh	4,306 Cent/kWh
Fernwärmepreisblatt B	7,274 Cent/kWh	6,113 Cent/kWh
Fernwärmepreisblatt C	5,124 Cent/kWh	4,306 Cent/kWh

Da Ihr Fernwärmeverbrauch nur 1 x jährlich abgelesen und abgerechnet wird, müssen wir eine Aufteilung Ihrer Rechnung in einen Teil, der vor dem 01. Oktober 2008 und einen, der nach diesem Stichtag verbraucht wurde, vornehmen.

Wenn Sie Ihren Zählerstand am 1. Oktober selbst ablesen und uns diesen unter Angabe Ihrer Kunden- und Zählernummer mitteilen, nehmen wir für Sie gerne eine exakte Aufteilung Ihrer Rechnung vor. Ansonsten erfolgt die Aufteilung, unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Verbrauchsschwankungen, automatisch.

Telefonisch erreichen Sie Ihren Kundenbetreuer über die gebührenfreie Service-Rufnummer 0800 513-5132 oder nutzen Sie unseren 24 Stunden-Online-Service: [www.swh-heidelberg.de](http://www.swh-heidelberg.de). Sollten Sie weitere Fragen haben, steht Ihnen Ihr Kundenbetreuer gerne zur Verfügung.

Heidelberg, im September 2008

**SWH** Stadtwerke Heidelberg  
Handel und Vertrieb GmbH  
[www.swh-heidelberg.de](http://www.swh-heidelberg.de)



lich zu verbessern und weiterzuentwickeln. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl von Umweltschutzmaßnahmen eingeführt und umgesetzt. So können heute allein durch Einsparungen beim Energie-, Wasser- und Materialverbrauch in den eigenen Anlagen jährlich etwa eine Million Euro eingespart werden. Und auch die Kunden werden in das Unternehmenskonzept mit eingebunden: Sie erhalten von den Heidelberger Stadtwerken innovative und ökologisch richtungweisende Produkte wie Nah- und Fernwärme, aber

#### Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH  
Stabsstelle Unternehmenskommunikation  
Kurfürsten-Anlage 50  
69115 Heidelberg  
Telefon 06221 513-2671  
E-Mail: [info@heidelberger-stadtwerke.de](mailto:info@heidelberger-stadtwerke.de)

#### Redaktion:

Maria Homfeldt, Michael Bensinger,  
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki,  
Dominik Beyer

Alle Angaben ohne Gewähr



# Satt zum Nachmittagsunterricht

Schüler/innen des Helmholtz-Gymnasiums können im neuen Schulbistro bequem zu Mittag essen

Mit dem achtjährigen Gymnasium weitet sich der Unterricht zunehmend in den Nachmittag aus. Damit die Schülerinnen und Schüler mittags nicht hungrig bleiben oder sich mit Fast Food verpflegen, müssen die Schulen auch Essen anbieten können – und das in möglichst angenehmer Atmosphäre.

Im Helmholtz-Gymnasium wurde das Mittagessen bisher provisorisch in einem zum Aufenthaltsraum umfunktionierten Klassenzimmer eingenommen. Seit diesem Schuljahr verfügt das Gymnasium nun über ein 220 Quadratmeter großes Bistro, das die Stadt Heidelberg an der Südseite der Schule in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs eingebaut hat. Der Bistro-Raum selbst, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann, ist 154 Quadratmeter groß, die Küche 43 Quadratmeter. Die Gesamtkosten betragen 555.000 Euro.

Die offizielle Einweihung des neuen Bistros im Helmholtz-Gymnasium erfolgte am Mon-



Mit einer zünftigen Mittagspause in dem neuen Bistro macht das Lernen am Helmholtz-Gymnasium noch mehr Spaß.

tag, 29. September, durch den Ersten Bürgermeister Bernd Stadel: „Die architektonisch nicht einfache Einfügung des Neubaus in das 40 Jahre alte Gebäude des renommierten Architekten Carlfried Mutschler ist dem Architekten Prof. Dr. Helmut Lerch in Zusammenarbeit mit dem städtischen Gebäudemanagement

ganz hervorragend gelungen. Ich freue mich sehr, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Mittagessen jetzt in angenehmer Atmosphäre einnehmen können, damit sie sich dann frisch gestärkt wieder dem Lernen zuwenden können. Das Sprichwort „Plenus ventri non studet libenter“ gilt hier hoffentlich nicht.“

Mit den eigentlichen Bauarbeiten wurde im März dieses Jahres begonnen. Für das Bistro wurde zum Teil das offene Erdgeschoss einbezogen, über dem sich die Klassenzimmer befinden. Das bauliche Ergebnis bestätigt das planerische Konzept, denn der Bestandsbau steht allein durch seine Dimension unbedrängt im Vordergrund und gestattet dem „Neuling“ problemlos seine eigene Identität im Gesamtkontext.

Da die Barrierefreiheit im bestehenden Gebäude wegen der halbhochgeschossig versetzten Ebenen grundsätzlich nur sehr aufwändig zu realisieren gewesen wäre, ist das neue Bistro nur von außen behindertengerecht erreichbar.

## Heidelberger Tiger jetzt in Schottland

Die beiden am 16. Juli 2007 geborenen Sumatratiger Chandra und Tibor befinden sich auf der Reise nach Schottland. Im Heidelberger Zoo hat ihr Abschied neben traurigen Gesichtern auch Erleichterung verursacht. Natürlich hat sich niemand gerne von den Jungtieren getrennt, die in den letzten 14 Monaten viel Leben auf die Tigeranlage brachten. Andererseits sind die Verantwortlichen des Tiergartens froh, mit dem Zoo Edinburgh eine sehr gute neue Heimat für die seltenen Großkatzen gefunden zu haben. Der Umzug wurde täglich dringender, denn die Streitigkeiten um das Futter wurden immer heftiger. Chandra und Tibor sind Teil des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) für Sumatratiger. Sie werden später mit genetisch wertvollen Artgenossen verpaart und sollen dann selbst zur Erhaltung ihrer Sorte beitragen. In Sumatra sind die Tiger von der Ausrottung bedroht, weil ihr Lebensraum Regenwald immer noch abgeholzt wird.

## Barrierefreies Wohnen Der Zwerg

Stadt unterstützt Bau seniorengerechter Wohnungen

Kaum überraschend ist die Tatsache, dass der demografische Wandel auch den Wohnungsmarkt erreicht: Immobilienbesitzer und Vermieter sollten sich daher überlegen, ob sie nicht ihre Wohnungen oder Häuser barrierefrei umbauen.

Die Stadt Heidelberg vergibt an Investoren, Bauherren und Eigentümer Fördermittel, wenn sie barrierefreie Mietwohnungen neu bauen beziehungsweise umbauen. Allerdings muss die Wohnung danach zehn Jahre zum ortsüblichen Preis vermietet werden. Auch Senioren ab 65 Jahren oder Menschen mit Gehbehinderungen von mindestens 80 Prozent, die barrierefreies Wohneigentum

erwerben, bauen oder umbauen, werden gefördert.

Für den Neubau einer Mietwohnung ab zwei Zimmern beträgt der Zuschuss maximal 23.000 Euro. Die Höhe ist abhängig vom Grad der Barrierefreiheit. Auch bei Umbau von Wohnungen, Eigenheimen, beim Kauf einer barrierefreien Wohnung oder Eigenheims sind Zuschüsse bis zu dieser Höhe möglich. Interessenten müssen die Förderzusage abwarten, bevor sie mit dem Bau/Umbau beginnen beziehungsweise den Kaufvertrag abschließen.

### Information

Näheres zur Förderung weiß man in der Wohnförderstelle im Technischen Bürgeramt, Kornmarkt 1, Telefon 58-25120 oder 58-25300. Öffnungszeiten: montags bis freitags 8 bis 12 Uhr, dienstags und mittwochs 8 bis 16 Uhr, donnerstags 8 bis 17.30 Uhr. Unter [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de) > Planen, Bauen, Wohnen > Förderprogramme sind ebenfalls Informationen zu finden.

Es gibt ihn wieder, Walter Laufenberg's historischen Roman „Perkeo – der Zwerg von Heidelberg“. Nach seinem ersten Erscheinen 1990 war das Buch bald vergriffen. Jetzt hat es der Verlag Regionalkultur als Taschenbuch neu aufgelegt.

Als der (heute in Mannheim lebende) Schriftsteller Dr. Walter Laufenberg von Berlin nach Heidelberg gezogen war, wollte er etwas über die Menschen lesen, die einst im Heidelberger Schloss lebten. Aber da gab es nichts außer Architekturbeschreibungen.

Deshalb schrieb er das fehlende Buch selbst und rückte in dessen Mittelpunkt den vielbesungenen Zwerg Perkeo, den Hüter des Großen Fasses.

Das Taschenbuch liefert ein interessantes Geschichtsbild des Rhein-Neckar-Raumes in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. „Perkeo – Der Zwerg von Heidelberg“ (Verlag Regionalkultur, ISBN 978-389735-539-2) kostet im Buchhandel 12,90 Euro. br.



Kirchheimer „Odenwaldplatz“ jetzt amtlich. Für den kleinen Platz an der Einmündung der Odenwaldstraße in die Schwetzingstraße, den die Stadt im Zuge des Baus der Straßenbahntrasse neu gestaltet hatte, hat sich in der Bevölkerung der Name „Odenwaldplatz“ eingebürgert. Auf Antrag des Bezirksbeirates Kirchheim beschloss der Gemeinderat am 25. September einstimmig, den Platz auch offiziell so zu benennen. Die Adressen der Häuser, die den Platz umstehen, ändern sich nicht. Sie bleiben weiter der Odenwaldstraße oder der Schwetzingstraße zugeordnet. Foto: Rothe

## Wo treibe ich Sport?

Welche Sportvereine es in Heidelberg gibt, darüber informiert der Sportkreis Heidelberg unter [www.sportkreis-heidelberg.de](http://www.sportkreis-heidelberg.de). Dort sind rund 120 Vereine und ihre Sportarten aufgeführt.

## Energieberatung

Am Dienstag, 7. Oktober, findet im Bürgeramt Rohrbach, Rathausstraße 43, von 16 Uhr bis 18 Uhr die nächste Energieberatung statt, die im Rahmen der städtischen Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidel-

berg – auch bei dir!“ durchgeführt wird. Dariush Matin vom „Heidelberger Netzwerk Energieberatung“ beantwortet alle Fragen rund um energetisches Sanieren, Energieausweis oder Stromsparen.

# Kein Spielplatz wie der andere

Das sozialwirtschaftliche Beschäftigungsunternehmen „Die Werkstatt“ feiert 25-jähriges Bestehen – Seit 23 Jahren Gestalter einzigartiger Spielflächen für Kinder

Gutes tun ist eine schöne Sache. Gutes tun und dabei etwas Gutes produzieren ist noch schöner. Am schönsten ist, wenn das Produkt so gut ist, dass die Menschen es dann auch kaufen. Seit 23 Jahren stellt die „Werkstatt eG“ in Zusammenarbeit mit benachteiligten Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen nun schon Spielplätze her – und trägt sich inzwischen zu 80 Prozent selbst.

„Wir vertreten nicht den neoliberalen Mainstream“, stellt Ulrike Gartung, Vorstand der „Werkstatt“ lakonisch klar. Das drückt sich nicht zuletzt in der Umfunktionierung in eine Genossenschaft aus. Schon vorher wurden flache Hierarchien gepflegt; das Team war so verwachsen mit seinem Arbeitgeber, dass das Thema in der Luft lag. Inzwischen sind die Mitarbeiter auch finanziell an „ihrem“ Unternehmen beteiligt: So zeichnete jeder einen Anteil von immerhin 1.500 Euro.

Doch die soziale Marktwirtschaft, wie sie „Werkstatt“ im Kleinen betreibt, stößt manchem Großen sauer auf: „Wir werden gelegentlich als ordnungspolitischer Sündenfall betrachtet, da wir sozial, aber marktorientiert arbeiten“, fasst Ulrike Gartung das Dilemma zusammen. So hat eine Klage durch regionale Landschafts-



Die „Werkstatt“ baute in diesem Jahr die Pferchelhütte in Ziegelhausen zu einem einladenden Ort für Spaziergänger und Wanderer um.

Foto: Werkstatt

gärtner die Heidelberger Dienste bis vors Verwaltungsgericht gebracht. Vorwurf: durch die Subventionen, die sie erhalten, würden sie die Regeln der freien Marktwirtschaft untergraben. Gartung dazu: „In unserem Fall wird nicht das Produkt subventioniert, sondern die Dienstleistung“ – die Richter sahen das ebenso, die Klage wurde abgewiesen.

Zum Glück, nicht nur für die Kleinen: Die hergestellten Spielplätze sind nicht nur schön anzusehen und kindgerecht, sondern werden, wo

möglich, mit einheimischen Materialien hergestellt. So wird das Holz von Mitarbeitern der „Werkstatt“ im Stadtwald geschlagen und abtransportiert. Bei der Bepflanzung hält man sich an die attraktiven und robusten einheimischen Gewächse.

Und mit der anfallenden Arbeit bringt die „Werkstatt“ nicht nur Arbeitslose in Lohn und Brot, sondern vermittelt diesen im Idealfall noch einen anerkannten Berufsabschluss. So bildet sie in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau,

Schreinerei und Holzbildhauerei aus. Das hätte im Gründungsjahr 1983 vermutlich noch keiner der Beteiligten gedacht. Los ging es mit kleineren Projekten wie Holzschlagen. Mit dem verdienten Geld kaufte man einen LKW und stieg ins Umzugsgeschäft ein.

1985 begannen die Mitarbeiter mit dem Bauen von Spielplätzen, 1989 folgte dann der Umzug nach Wieblingen. Von der EU gab es ab 1990 Unterstützungsgelder –

die gut angelegt waren, wie die Auszeichnung mit dem „Deutschen Spielraumpreis“ im Jahre 1996 zeigt.

Inzwischen sind neben zehn Sachleitern und Planern fünf ehemalige Langzeitarbeitslose in der „Werkstatt“ beschäftigt. Allein die Stadt Heidelberg gab in diesem Jahr vier Spielplätze in Schulen und Kindergärten in Auftrag – kein Wunder, dass es sich Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner nicht nehmen ließ, bei der Jubiläumsfeier am 20. September der „Werkstatt“ persönlich zu gratulieren und ihre einzigartigen Kreationen zu würdigen. „Zwar sind die Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds erheblich weniger geworden“, fasst Ulrike Gartung zusammen, „aber die Nachfrage nach Spielplätzen ist weiterhin hervorragend.“

## Heidelberger Jugendtanztage

Der Stadtjugendring Heidelberg und das Haus der Jugend laden Tanzgruppen aus Schulen, Jugendhäusern, Sportvereinen sowie private Gruppen zum 22. Jugendtanztage am 29. November in die Stadthalle ein. Anmeldeformulare sind im Haus der Jugend erhältlich, Telefon: 602926, E-Mail:

hausderjugend@heidelberg.de. Unter [www.hausderjugend-hd.de](http://www.hausderjugend-hd.de) stehen die Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare, die man sich herunterladen kann. Diese Internetadresse war im STADTBLATT vergangener Woche leider nicht richtig angegeben.

## Ausbildung in Heidelberg: Dachdecker/-in



### Das Berufsbild

Dachdecker gibt es, seitdem die Menschen in Häusern leben. Da sich an diesem Zustand so bald nichts ändern wird, geht dem Berufszweig auch die Arbeit nicht aus.

Das Handwerk ist aber auch deswegen krisensicher, weil moderne Dachdecker viel mehr machen als nur Zie-

gel ordentlich auf Unterkonstruktionen zu „verteilen“. Der Dachdecker ist heute ebenso Fachmann für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik. Zuseiner Aufgaben gehören unter anderem das

Montieren und Einbauen insbesondere von Dachfenstern, Solaranlagen, Lichtkuppeln, das Bekleiden von Außenwänden, die Reparatur von Dachflächen und Holzkonstruktionen oder die Ausführung von Dachentwässerungen.

Von Eintönigkeit ist also keine Spur. Der Beruf „Dachdecker“ ist genau richtig für Leute, die hoch hinaus wollen,

gern eigenverantwortlich und im Team arbeiten. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre und findet in Betrieb, Berufsschule und überbetrieblichen Ausbildungsstätten statt. Voraussetzung ist mindestens ein guter Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder Abitur. Im dritten Ausbildungsjahr kann man sich auf Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik oder Reetdachtechnik spezialisieren. Wer mehr will, dem stehen Weiterbildungsmöglichkeiten von der Meisterprüfung bis hin zum Bauingenieur-Studium offen.

### Die Anforderungen

Für die Vielzahl an Tätigkeiten sind handwerkliches Geschick, gutes Auffassungsvermögen und technisches Verständnis nötig. Daneben braucht man

körperliche Fitness für Arbeiten im Freien, gute Seh- und Hörfähigkeit, Teamgeist, Freude am Umgang mit Menschen und die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten. Solide Kenntnisse in Mathematik, besonders in der Geometrie, Sinn für Formen und Linienführung sowie ein gutes Raumvorstellungsvermögen sollten vorhanden sein.

Mehr zum Berufsbild unter [www.dachdeckerdeinberuf.de](http://www.dachdeckerdeinberuf.de). In Heidelberg ist für das Ausbildungsjahr 2008 noch eine Lehrstelle zu besetzen. Weitere Informationen über freie Ausbildungsstellen in Heidelberg und Umgebung bei der Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Telefon 9020-0, und unter [www.meinestadt.de/heidelberg/lehrstellen](http://www.meinestadt.de/heidelberg/lehrstellen).

### Ansprechpartner für Jugendliche und Eltern

- Agentur für Arbeit, Berufsinformationszentrum, Bergheimer Straße 147, Tel. 524484
- Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Hans-Böckler-Straße 4, Tel. 9017-0
- Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Akademiestraße 2, Tel. 9020-0
- Stadt Heidelberg, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Nadine Klasen, Tel. 58-30005, Tamara Penzkofer, Tel. 58-30004

Neben unseren bereits im Stadtblatt vom 10.09.2008 veröffentlichten Ausbildungsplatzangeboten bieten wir zum 01.09.2009 auch im **gewerblichen/technischen Bereich** attraktive Ausbildungsplätze an! Interessentinnen und Interessenten können sich **bis zum 20.11.2008** für folgende Ausbildungsgänge bewerben:

- **Bauzeichner/in**
- **Forstwirt/in**
- **Gärtner/in** - Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau
- **Gärtner/in** - Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- **Tischler/in**
- **Elektroniker/in**  
Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik



Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Zeugnisse oder Kopie des Abschlusszeugnisses etc.) an:

**Stadt Heidelberg** | Personal- und Organisationsamt

# AZUBI 2009

- **Kfz-Mechatroniker/in**
- **Maler/in und Lackierer/in**
- **Metallbauer/in**  
Fachrichtung Konstruktionstechnik
- **Straßenbauer/in**
- **Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft**

## *Am Theater:*

- **Fachkraft für Veranstaltungstechnik**

Da sich die Arbeitszeiten an den Vorstellungszeiten des Theaters orientieren, bevorzugen wir Bewerbungen von volljährigen Interessenten/innen.

- **Bühnenmaler/in**

Bitte legen Sie Ihrer Bewerbung eine Mappe mit aussagekräftigen Arbeitsbeispielen bei.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich auch Mädchen und Frauen für diese Ausbildungsberufe interessieren.

Weitere Informationen zu den einzelnen Ausbildungsgängen finden Sie unter [www.heidelberg.de/ausbildung](http://www.heidelberg.de/ausbildung). Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch unter 06221 58-11230, 58-11240, 58-11250, 58-11800, 58-11801 sowie im persönlichen Gespräch im Rathaus, Marktplatz 10, Personal- und Organisationsamt, Zimmer 159-161, zur Verfügung.

**Stadt Heidelberg, Personal- und Organisationsamt**  
Aus- und Fortbildung  
Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg

# Sterben und Tod gehören zum Leben

Ausstellung „LebenskunstSterben“ vom 6. Oktober bis 9. November in der Heiliggeistkirche und der Jesuitenkirche will ein Tabuthema überwinden

„Es gibt ein Leben vor dem Tod und nach dem Tod. Man muss den Menschen Mut machen darüber zu sprechen.“ Was Dekanin Dr. Marlene Schwöbel in einem Pressegespräch formulierte, ist das Ziel der Ausstellung „LebenskunstSterben“, die vom 6. Oktober bis 9. November in der Heiliggeistkirche und der Jesuitenkirche zu sehen ist.

Das Leben gilt den meisten Menschen als etwas Alltägliches. Dass es den Tod mit einschließt, wird oft verdrängt. Weil in unserer Gesellschaft die meisten Menschen mit dem Tod (außer dem eigenen) kaum in Berührung kommen und auch nicht in Berührung kommen möchten, ist das Sterben für viele ein Tabuthema.

Eine Reihe von Menschen, zum Beispiel in Krankenhäusern und Pflegeheimen, müssen sich hingegen von Berufs wegen Tag für Tag mit Sterben und Tod auseinandersetzen. In einem Netzwerk aus Trägern hospiz- und palliativmedizinischer Einrichtungen entstand

daher die Idee, das Leben und Sterben in Heidelberg in einer Ausstellung zu thematisieren.

Getragen wird die Ausstellung von evangelischer und katholischer Kirche, von Caritas und Diakonischem Werk, vom Universitätsklinikum, den Krankenhäusern Bethanien und St. Vincentius, von Thoraxklinik und Hospiz Louise. Projektleiterin ist Julia Severin, die den Hospizdienst für Kinder beim Diakonischen Werk betreut.

Herzstück der Ausstellung, die sich sowohl an Erwachsene als auch an Kinder und Jugendliche wendet, sind 32 großformatige Schwarzweiß-Fotografien von Gülay Keskin in der Heiliggeistkirche. Sie zeigen Menschen im stationären Hospiz und auf den Palliativstationen. Die Fotografin wird bei der Vernissage am 6. Oktober um 18 Uhr in der Heiliggeistkirche ihre Bilder erläutern.

In der Jesuitenkirche sollen künstlerische Arbeiten von Schülern (unter anderem Ra-

phael-Gymnasium und Thaden-Schule) sowie von erwachsenen Künstlern auch Kinder und Jugendliche an das Thema heranführen. Lehrkräfte erhalten beim evangelischen Dekanat (Heiliggeiststraße 17) eine Handreichung zur Erschließung der Ausstellung. In der Jesuitenkirche findet am Sonntag, 9. November, um 11 Uhr die Finissage statt.

„LebenskunstSterben“ ist als Wanderausstellung konzipiert. Die Schirmherrschaft hat Prof. Herta Däubler-Gmelin, MdB, als Vorsitzende des Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verbandes übernommen. Am Sonntag, 12. Oktober, um 17 Uhr spricht die ehemalige Bundesjustizministerin in der Heiliggeistkirche über die Frage „Was heißt eigentlich Würde am Lebensende?“.

Ein Rahmenprogramm mit fast täglichen Veranstaltungen – Vorträge, Konzerte, Theater, Diskussionen, Führungen und so weiter – begleitet die Ausstellung. Der Eintritt zu den Veran-

staltungen ist in der Regel frei, um Spenden wird gebeten. Das Faltblatt mit der Programmübersicht gibt es in Bürgeräm-

tern, Kirchen, Krankenhäusern, Schulen und Jugendeinrichtungen sowie unter [www.lebenskunst-sterben.de](http://www.lebenskunst-sterben.de). br.



45 Jahre, fünf Monate und 15 Tage war Stadtamtmann Willi Zapf bei der Stadt Heidelberg, davon fast 39 Jahre beim Standesamt. Jetzt trat er in den Ruhestand. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner verabschiedete ihn mit einer Würdigung seines Werdegangs: 1963 begann Willi Zapf seine Ausbildung. Er war beim Kassen- und Steueramt sowie beim Amt für öffentliche Ordnung tätig, bis er 1969 zum Standesamt wechselte. 1974 wurde er zum Leiter des Sachgebiets Familienbuch bestellt und 1975 zum Standesbeamten. Bei Kunden und im Kollegenkreis war er aufgrund seiner Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft beliebt. Unser Foto zeigt (v.l.): Standesamtleiterin Annette Bühler, Frau Zapf, Willi Zapf, Dirk Hofmann (Gesamtpersonalrat), Oberbürgermeister Dr. Würzner, Bürgermeister Wolfgang Erichson und Rolf Huber vom Personal- und Organisationsamt. Foto: Stadt Heidelberg

## Aus dem Gemeinderat

### ■ Sport-Zuschüsse

Der Sportausschuss hat überwiegend einstimmig (einmal bei einer Enthaltung) Zuschüsse zu verschiedenen Projekten Heidelberger Sportvereine genehmigt: 18.478 Euro an die Schützenvereinigung Alt Handschuhsheim zur Überdachung des Luftgewehrstandes, 12.340 Euro an die TSG 78 zur Erneuerung des Heizsystems in der Sporthalle, 5.325 Euro und 6.375 Euro an die TSG Rohrbach für einen Gymnastik-Freibereich im Sportzentrum und zur Anschaffung von Fitness- und Cardiogeräten, 17.156 Euro an die Keglervereinigung zur Dacherneuerung, 54.264 Euro an den Tennisclub Ziegelhausen für die Sanierung des Clubhauses. (Sportausschuss am 23. September)

### ■ Heidelberger Interventionsmodell

Den vierten Tätigkeitsbericht über die Arbeit des Heidelberger Interventionsmodells gegen Gewalt in Beziehungen (HIM) nahm der Gemeinderat entgegen. In das Themenfeld häusliche Gewalt soll künftig auch das Thema

Zwangsheirat aufgenommen werden. (Gemeinderat am 25. September)

### ■ Seniorenzentrum West

Bei einer Enthaltung beschloss der Gemeinderat neue Entgelte im Seniorenzentrum Weststadt. Die Teilnahme am Mittagessen kostet künftig fünf Euro, am Frühstücksbüfett sechs Euro und am Brunch 7,50 Euro. Die Preise für Getränke und Kuchen werden ebenfalls leicht angehoben. (Gemeinderat am 25. September)

### ■ Bildungslandschaft

Der Gemeinderat befasste sich mit der Raumsituation und der technischen Ausstattung an Heidelberger Schulen sowie mit dem Konzept „Kommunale Bildungslandschaft Heidelberg“, über das das STADTBLATT am 17. September berichtete. (Gemeinderat am 25. September)

### ■ Kurfürst-Friedrich-Gymnasium

Einstimmig erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung von Dach und Fenstern

des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums. Mit der auf über 2,1 Millionen Euro veranschlagten Sanierungsmaßnahme soll in den Pfingstferien 2009 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Sommer 2010 vorgesehen. (Gemeinderat am 25. September)

### ■ Hotelsituation

Der Gemeinderat hat die Vorlage der Verwaltung zum Strategischen Leitbild zur Hotelsituation in Heidelberg 2008 bis 2015 zur Kenntnis genommen. (Gemeinderat am 25. September)

### ■ Luftreinhaltung

Einstimmig hat der Gemeinderat die Aktualisierung der Konzeption zur Neubeschaffung und Nachrüstung von Fahrzeugen als Maßnahme zur Luftreinhaltung beschlossen. (Gemeinderat am 25. September)

### ■ Altpapierverwertung

Die Stadt Heidelberg hatte die Verwertung des von ihr eingesammelten Altpapiers europaweit ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Firma Weko

(Buttlar), die schon seit 2006 Vertragspartner der Stadt ist. Darüber wurde der Gemeinderat jetzt informiert. (Gemeinderat am 25. September)

### ■ Müllsaganlage

Bei einer Enthaltung stimmte der Gemeinderat einer Durchführungsvereinbarung mit der Allianz als Eigentümerin des Darmstädter Hof Centrums über den Abbau der seit März 2006 geschlossenen Müllsaganlage zu. Der Abbau kostet rund 260.000 Euro, denen jedoch seit der Schließung jährliche Einsparungen von über 200.000 Euro gegenüberstehen. Die Entfernung der Anlage sollte bis Ende Mai 2009 abgeschlossen sein. (Gemeinderat am 25. September)

### ■ S-Bahn

Einhellig hat der Gemeinderat einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 210.000 Euro zur Investitionsförderung der S-Bahn nach Bruchsal sowie der Verlängerung des Bahnsteigs im S-Bahnhof Kirchheim zugestimmt. (Gemeinderat am 25. September)

### ■ Wochenmärkte

Das Bürgeramt informierte den Gemeinderat über die zum Teil schwierige Situation der Heidelberger Wochenmärkte. Außer bei den sehr beliebten und erfolgreichen Märkten in Handschuhsheim und Neuenheim wird eine zu geringe Nachfrage der Kundschaft beklagt. Die Markthändler haben sich im Juli zur „Interessengemeinschaft Heidelberger Markthändler“ zusammengeschlossen und wollen gemeinsam mit der Stadt ein Verbesserungskonzept erarbeiten. (Gemeinderat am 25. September)

### ■ Mörgelgewann

Der Gemeinderat hat bei einer Gegenstimm der Anmietung von 39 Wohnungen in den künftigen Gebäuden Im Mörgelgewann 17 b, c und d zugestimmt und damit auch die von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH (GGH) angebotenen Konditionen akzeptiert. Mit dieser Zusage kann die GGH mit dem Abriss der alten Gebäude und der Neubaumaßnahme beginnen. (Gemeinderat am 25. September)

**Öffentliche Ausschreibung****Heidelberger Flohmärkte**

Für das Jahr 2009 wird der Heidelberger Messplatz am Kirchheimer Weg wieder zur Durchführung von Flohmärkten vergeben. Hierbei können mehrere Bewerber berücksichtigt werden, wobei Erfahrung mit der Durchführung von großen Flohmärkten erwartet wird.

Eine ordnungsgemäße Abwicklung der Flohmärkte muss gewährleistet sein. Ins-

besondere ist der Betreiber verpflichtet, in Absprache mit dem Bürgeramt für die notwendigen Verkehrsleitmaßnahmen und für die Reinigung des Messplatzes zu sorgen. Sofern der Messplatz nicht bereits für andere Veranstaltungen vergeben ist, sollen die Flohmärkte in der Regel alle 14 Tage samstags von 6.00 bis 14.00 Uhr stattfinden.

Der Messplatz hat eine Fläche von ca. 16.300 qm.

Es dürfen nur gebrauchte Waren und Gegenstände angeboten werden. Ausdrück-

lich ausgeschlossen sind Kriegsspielzeug aller Art, Uniformen jeglicher Art seit 1933, lebende Tiere, Motorfahrzeuge aller Art, Anhänger von Motorfahrzeugen, Dienstleistungen jeglicher Art sowie das Verteilen von Infoblättern.

Die Standgebühr darf höchstens € 9,50 pro lfd. m betragen.

Für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 14. Lebensjahr mit kinder- und jugendspezifischem Angebot ist ein Standplatz bis zu einem laufendem Meter kostenlos abzugeben.

Der Veranstalter kann auf Antrag eine gastronomische Versorgung auf dem Messplatz anbieten.

Die Platzmiete beträgt

- in der Zeit von März bis September € 3.500,- zuzüglich Mehrwertsteuer und
- in der Zeit von November bis Februar € 2450,- zuzüglich Mehrwertsteuer je Veranstaltungstag.

Hinzu kommen die Kosten für Verkehrsleitmaßnahmen, für die Nutzung der Toilettenanlage und evtl. für die Endreinigung des Platzes.

Die genauen Flohmarkttermine werden jeweils für ein halbes Jahr im Dezember 2008 und Mai 2009 festgelegt.

Bewerbungen bitten wir **bis zum 10.10.2008** an das Bürgeramt, Abteilung Gewerberecht, Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg, zu richten. Die Bewerbung soll die max. gewünschte Anzahl von Veranstaltungen, die vorgesehenen Teilnahmebedingungen, Angaben über die geforderte Platzmiete je laufenden Meter sowie Nachweise über bereits durchgeführte Flohmärkte enthalten. Sollte Interesse bestehen, auch Flohmärkte in den Wintermonaten Januar, Februar, November und Dezember (bei einer verminderten Platzmiete) abzuhalten, bitten wir dies auf der Bewerbung zu vermerken.

**Stadt Heidelberg  
Bürgeramt****Geänderte Müllabfuhr**

Wegen des Feiertages „Tag der deutschen Einheit“ am Freitag, 3. Oktober, verschiebt sich die Müllabfuhr vom Freitag auf den darauffolgenden Samstag, 4. Oktober.

**Öffentliche Ausschreibung**

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch das Landschafts- und Forstamt, schreibt auf der Grundlage der VOB folgende Arbeiten öffentlich aus:

**Kirchheim „Im Bieth“ – Öffentliches Grün, 2. BA, Landschaftsbauarbeiten**

Die Baumaßnahme umfasst im Wesentlichen folgende Leistungen:

Bodenbearbeitung und -verbesserung	13.700 m <sup>2</sup>
Knotengeflechtzaun	250 lfdm
Bäume liefern und pflanzen	200 St.
Gehölze und Bodendecker liefern und pflanzen	2.310 St.
Rasensaat	12.300 m <sup>2</sup>
Pflegearbeiten für 2 Jahre:	
Pflege der Bäume	200 St.
Gehölzflächenpflege	1.400 m <sup>2</sup>
Pflege der Rasenflächen	12.300 m <sup>2</sup>

**Ausführungszeit:** November 2008 bis Mai 2009

**Sicherheitsleistung:** Vertragserfüllungsbürgschaft und Bürgschaft für Mängelansprüche (Formblatt KEFB SICHI) in Höhe von 5% der Auftragssumme.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab **06.10.2008** beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg, Zi. 8, von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr abgeholt, bzw. unter Tel. 06221 58-28010 angefordert werden.

**Stadt Heidelberg**

Bei der Stadt Heidelberg ist beim Bürgeramt – Veterinärabteilung – zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet für ein Jahr die Stelle einer/eines

**Tierärztin/Tierarztes**

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst alle Tätigkeiten des amtstierärztlichen Dienstes in der Tierseuchenbekämpfung, der Lebensmittelüberwachung, des Tierschutzes sowie der Fleischhygiene mit dem Schwerpunkt Lebensmittel- und Fleischhygieneüberwachung.

Wir suchen für diese abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit eine promovierte Veterinärmedizinerin/einen promovierten Veterinärmediziner mit der Approbation als Tierärztin/Tierarzt. Erfahrungen im amtstierärztlichen Dienst sowie die bestandene Prüfung für den amtstierärztlichen Dienst sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Neben den fachlichen Anforderungen sollen die Bewerberinnen und Bewerber die Fähigkeit zum selbstständigen und kundenorientierten Arbeiten, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen mitbringen.

Die Vergütung erfolgt in der Entgeltgruppe 13 TVöD. Wir sind bestrebt, den Frauenanteil auch in diesem Aufgabebereich zu erhöhen. Daher sollen sich Frauen besonders angesprochen fühlen. Bewerbungen von Teilzeit-Interessierten werden gerne in das Auswahlverfahren miteinbezogen.

Wenn wir Ihr Interesse an dieser Stelle geweckt haben, bewerben Sie sich bitte innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen dieser Stellenausschreibung mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

**Stadt Heidelberg  
Personal- und Organisationsamt  
Postfach 10 55 20  
69045 Heidelberg**

Für Fragen stehen Ihnen Herr Köster beim Bürgeramt (Tel. 06221 58-17000) und Frau Feurer beim Personal- und Organisationsamt (Tel. 06221 58-11030) gerne zur Verfügung. Informationen zur Stadt Heidelberg finden Sie auch unter [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de).

**Öffentliche Ausschreibung  
nach VOB**

**STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190**

**Instandsetzung der Fassade des Verwaltungsgebäudes Fischmarkt 2, 69117 Heidelberg**

**Maler- und Lackierarbeiten – Beschichtungen:**

Überholungsbeschichtung von Putz und Natursteinflächen	ca. 775 m <sup>2</sup>
Überholungsbeschichtung von Fenster und Türen	ca. 230 m <sup>2</sup>
Neubeschichtung Fenster und Türen	ca. 45 m <sup>2</sup>
Überholungsbeschichtung historische Holzfassade im EG	ca. 25 m <sup>2</sup>
Überholungsbeschichtung Gauben, Gesimse, Gewände	ca. 140 m <sup>2</sup>
Erneuerung von Außenputzflächen	ca. 80 m <sup>2</sup>
Sanierung von Rissen im Außenputz	ca. 60 m <sup>2</sup>

**Ausführung:** Nov. bis Dez. 2008  
**Eröffnung:** 23.10.2008, 10.45 Uhr  
**Gebühr:** € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

Fortsetzung auf Seite 12

**Stadt Heidelberg**

Im **Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg** ist im Aufgabenfeld Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Vollzeitstelle für eine

**sozialpädagogische  
Fachkraft****mit Diplom- oder vergleichbarem Abschluss**

zu besetzen. Die Stelle ist zunächst für 2 Jahre befristet zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD-V.

Der ASD trägt die Gesamtverantwortung für alle Individualhilfen im Rahmen der Jugendhilfe. Diese beinhaltet die fachlich-rechtliche Abklärung, Vermittlung und Begleitung von geeigneten Hilfen, von der Erstberatung über die Hilfe-einleitung bis zu deren fachgerechten Beendigung. Im Rahmen der Vernetzung von Angeboten ist eine verstärkte Kooperation mit Schulen, Tageseinrichtungen und anderen Jugendhilfeeinrichtungen gefragt. Weitere Aufgabenschwerpunkte sind die umfassende Beratung vor Inanspruchnahme von Hilfen, der Umgang mit Kindeswohlgefährdungen sowie Kriseninterventionen und die Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren.

Von den Bewerber/innen erwarten wir

- ein abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik/ Sozialarbeit,
- Erfahrungen in einem Tätigkeitsbereich der Jugendhilfe, möglichst im ASD,
- ein hohes Maß an Belastbarkeit,
- Beratungskompetenzen, die Menschen in belasteten Lebenssituationen orientiert an deren Ressourcen zu individuellen Lösungen verhelfen,
- die Bereitschaft, sich an bestehenden Fach- und Finanzzielen auszurichten,
- Teamfähigkeit,
- PC-Kenntnisse bzw. Beherrschung der gängigen MS-Office-Anwendungen.

Das Vorhandensein eines PKW ist aufgrund der Häufigkeit von Außenterminen erwünscht. Eine Zulassung zu Dienstzwecken ist möglich.

Die Stadt Heidelberg bietet Ihnen

- ein abwechslungsreiches, interessantes und verantwortungsvolles Aufgabenfeld,
- kompetente und engagierte Kolleginnen und Kollegen sowie eine enge Unterstützung durch die Leitungsebene,
- die Möglichkeit zu innovativer und kreativer Arbeit in einem kollegial unterstützenden Team im Rahmen des gegebenen Aufgabenspektrums,
- regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten,
- ein Job-Ticket.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, richten Sie Ihre Bewerbung unter Anschluss aussagekräftiger Unterlagen bitte **bis zum 18.10.2008** an die

**Stadt Heidelberg  
Kinder- und Jugendamt  
Friedrich-Ebert-Platz 3  
69117 Heidelberg**

Für Fragen steht Ihnen der Abteilungsleiter des Sozialen Dienstes, Herr Wottke (Tel. 06221 58-37700), gern zur Verfügung.

## Stadt Heidelberg

Bei der **Musik- und Singschule Heidelberg** ist zum Schulbeginn im Januar 2009 für das Unterrichtsfach

### Violine/Viola

befristet als Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu nächst bis zum 31.12.2009 eine halbe Stelle (15/30 Unterrichtsstunden) im Fachbereich Streicher zu besetzen.

Die Unterrichtstätigkeit beinhaltet Einzel- und Partnerunterricht sowie die Leitung eines Unterstufenorchesters. Neben der Unterrichtserteilung im Fachbereich Streichinstrumente erwarten wir die Teilnahme an Sitzungen, eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit/Teamfähigkeit und zur Mitgestaltung der Veranstaltungen unserer Schule. Voraussetzungen für eine Einstellung sind

- ein abgeschlossenes Musikstudium mit Lehrbefähigung,
- die Befähigung zur Leitung eines Unterstufenorchesters,
- die Identifikation mit den Zielsetzungen einer Musikschule.

Die Musik- und Singschule Heidelberg bietet ein umfassendes Fächerangebot, das zur Zeit von 3100 Schülern und 4200 Fachbelegern genutzt wird. Neben dem Hauptfachunterricht nehmen die Orchester- und Ensemblefächer einen hohen Stellenwert ein. In Anwendung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung sind wir bestrebt, den Frauenanteil in diesem Fachbereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht. Die Bezahlung erfolgt nach TVÖD-V.

Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen werden bis spätestens **31.10.2008** erbeten an

**Musik- und Singschule Heidelberg**  
Postfach 10 55 20  
69045 Heidelberg

Für Fragen steht Ihnen der stellvertretende Schulleiter Herr Kersten Müller unter Tel. 06221 58-43520 gerne zur Verfügung.

Fortsetzung von Seite 11

Die Ausschreibung kann **ab 06.10.2008** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.

Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **21.11.2008**

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch

das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

#### Nachtrag

zur Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** am **Mittwoch, 01.10.2008, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Auf der Tagesordnung **der öffentlichen Sitzung** wird nachgetragen der Punkt

11. Stadt an den Fluss – Neckarufertunnel: Übersicht zu den weiteren Planungsschritten

### Reinigung der Bioabfalltonnen

Bis 31. Oktober reinigt das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung die Bioabfalltonnen im gesamten Stadtgebiet. Das Reinigungsfahrzeug kommt am Tag der Müllabfuhr, nachdem die Bioabfalltonnen geleert worden sind.

Wer den Teilservice in Anspruch nimmt und seine Tonnen selbst raus- und reinstellt, sollte die Tonnen ab 6 Uhr am Straßenrand bereit stellen und bis um 18 Uhr draußen stehen lassen.

**Vom 6. bis 17. Oktober (41. und 42. Kalenderwoche)** werden die Bioabfalltonnen in folgenden Stadtteilen gereinigt:

- Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und östlich Dossenheimer Landstraße ohne Handschuhsheimer Feld)
- Ziegelhausen (westlich und einschließlich der Peterstaler Straße und nördlich Pferchelhang)
- Bergheim
- Wieblingen (Gebiet Ochsenkopf)
- Pfaffengrund (Industriegebiet)
- Boxberg
- Emmertsgrund
- Rohrbach (südlich Rathausstraße und östlich Karlsruher Straße)
- Kirchheim (Am Dorf, östlich und einschließlich Schwetzingen Straße, südlich Albert-Fritz-Straße ohne Kirchheim-West)

#### Bauausschuss

Einladung zur Sitzung des Bauausschusses am **Dienstag, 07.10.2008, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Stadt an den Fluss – Neckarufertunnel; Übersicht der weiteren Planungsschritte
2. Neubau Sportzentrum Mitte – Bestellung der Sachpreisrichter
3. Sanierung Theater der Stadt Heidelberg, Temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung – Vergabe der Elektroinstallation
4. Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium – Vergabe der Einrichtung der Fachklassen

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Flurbereinigung Leimen (L 600): Übernahme der gemeinschaftlichen Anlagen
2. Bestellung der Mitglieder für den Beirat zur Gesamtanlagenschutzsatzung; hier: Vertreter der Kreishandwerkerschaft
3. Durchführungsvertrag vorhabenbezogener Bebauungsplan Altstadt „Schlosshotel“
4. Bebauungsplan Weststadt Kurfürsten-Anlage (Ergebnis der Planauslegung, Satzungsbeschluss, Beschluss über die Örtlichen Bauvorschriften)
5. Erstellung der provisorischen Fahrstreifensignalisierung L 600a Speyerer Straße
6. Erneuerung von Restflächen im Philosophenweg
7. Arbeitsüberblick

#### Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses, des Sozialausschusses und des Jugendhilfeausschusses am **Mittwoch, 08.10.2008, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Handlungsprogramm gegen Armut und soziale Ausgrenzung – Sachstand

#### Bezirksbeirat Ziegelhausen

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am **Mittwoch, 08.10.2008, um 18.00 Uhr, Bürgerbegegnungsstätte Peterstal, Wilhelmsfelder Straße 107**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Renaturierung Mausbach
2. Parkplatzsituation in der Peterstaler Straße/Ecke Hirtenaue
3. Verschiedenes  
- Straßenbauarbeiten Hirtenaue  
- Schulhofgestaltung Steinbachschule

#### Zwangsvorsteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 13. November 2008, 9.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude Czernyring 22/10, Zimmer 241, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 3.441: 300/100.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26502 Gebäude- und Freifläche, 202,02 a, Mombertplatz 23-35, 60-84, Mombertstraße 7-21, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 41 bezeichneten Wohneinheit sowie Kellerraum und Garage im Gebäude Mombertplatz 25. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Emmertsgrund, Eigentumswohnung in Wohnanlage mit 55 Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad, WC, Diele, Loggia, ca. 92,9 m<sup>2</sup>, EG, vermietet) siehe auch [www.zvg.com](http://www.zvg.com). Besichtigung

nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 85.000,- Euro. Hinweis: Mit Zustimmung der Gläubigerbank ist u.U. ein Zuschlag unter 50 % möglich. (Geschäftszeichen 50 K 132/06 B)

**Brendle, Rechtspfleger**

#### Zwangsvorsteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 13. November 2008, 10.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude Czernyring 22/10, Zimmer 241, 2. OG, folgenden im Grundbuch von Heidelberg eingetragenen Grundbesitz: a) Grundbuch Nr. 23.439: aa) 99/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26503/1 Gebäude- und Freifläche, 23,99 a, Botheplatz 90-92, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 19 bezeichneten Wohneinheit, bb) 3/360

Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26503/3 Verkehrsfläche, 27,55 a, Botheplatz, cc) 1/56 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26503/39 Erholungsfläche, 2,14 a, Botheplatz, b) Grundbuch Nr. 23.488: 2/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506/1, Gebäude- und Freifläche, 23,99 a, Botheplatz 90-92, verbunden mit dem Sondereigentum an dem im Aufteilungsplan mit Nr. 68 bezeichneten Doppelparker. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Emmertsgrund, Eigentumswohnung, Baujahr 1990, 1-Zimmer-Appartement mit Bad, Küche, Diele, Loggia, ca. 39,7 m<sup>2</sup>, 2. OG) siehe auch [www.zvg.com](http://www.zvg.com). Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 64.200,- Euro für alle Objekte zusammen. Hinweis: Mit Zustimmung der Gläubigerbank ist u.U. ein Zuschlag unter 50 % möglich. (Geschäftszeichen 50 K 189/06 B)

**Brendle, Rechtspfleger**

## Wichtiges in Kürze

### Kurpfälzer Blumenerde

Vom 4. bis 31. Oktober bieten alle Recyclinghöfe und das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Hardtstraße 2, Kurpfälzer Blumenerde zum Preis von 5,90 Euro pro 50-Liter-Sack an. Als Basis für die „Kurpfälzer Blumen- und Gartenerde“ und den „Kurpfälzer Edelmulch“ dient der im Kompostwerk Wieblingen zu Kompost verarbeitete Bioabfall der Heidelberger Haushalte.

### Helfer gesucht

Der Deutsche Kinderschutzbund sucht für seine Kleiderstube in der Altstadt ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Wer einmal in der Woche für zwei bis drei Stunden am späten Nachmittag oder am Vormittag Zeit und Lust zur Mitarbeit hat, meldet sich unter Telefon 600300 (vormittags).

### Leben, Tod und Teufel

Im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Lebenskunst Sterben“ findet am Dienstag, 7. Oktober, um 20 Uhr in der Stadthalle ein Konzert mit Petra Afonin statt. Ihr Programm „Bevor ich gehe, bleibe ich“ ist eine Mischung aus Theater, Kabarett und Chanson, in der Leben, Tod und Teufel aufeinander treffen. Karten (12 Euro) an der Abendkasse.

### Im Namen der Götter

Universität und Volkshochschule starten am 9. Oktober um 18 Uhr eine Ringvorlesung mit dem Titel „Frieden und Gewalt im Namen der Götter“. Nach der Auftaktveranstaltung im vhs-Saal, Bergheimer Straße 76, setzt sich die Vortragsreihe immer donnerstags um 18 Uhr in der Neuen Universität fort.

### Messiaen-Orgeltage

Der französische Komponist Olivier Messiaen wäre am 10. Dezember dieses Jahres 100 Jahre alt geworden. Deshalb veranstaltet die Hochschule für Kirchenmusik in ihren Räumen Hildastraße 8 und in der Peterskirche die zweiten Messiaen-Orgeltage. Drei Konzerte und ein Orgelkurs vermitteln einen Querschnitt durch das Orgelschaffen des Komponisten, in dem das „Ondes Martenot“ eine wichtige Rolle spielt. Dieses seltene Instrument wird am Freitag, 3. Oktober, um 12 Uhr in der Hochschule vorgestellt. Am Freitag um 20 Uhr findet in der Peterskirche ein Konzert für „Ondes Martenot“ und Orgel statt, um 14.30 Uhr gibt es in der Peterskirche ein Gesprächskonzert mit Patrick Fritz-Benzing und am Samstag um 20 Uhr (ebenfalls Peterskirche) ein Orgelkonzert mit Heinrich Walther.

### OASIS Forum

Im Donnerstagsprogramm von OASIS (Forum für achtsames Leben und Sterben) referiert Dr. Eva Saalfrank am 9. Oktober um 20 Uhr im Institut für Medizinische Psychologie, Bergheimer Straße 20 (linker Eingang) über essentielle Grundwerte des menschlichen Miteinanders. Eintritt sechs Euro, ermäßigt vier. Am gleichen Ort trifft sich alle 14 Tage dienstags von 17.30 bis 19 Uhr die Meditationsgruppe „Lindenblüte“ (Raum 111, 1. OG).

### Kreiserntedankfest

Landfrauen, Landjugend und Bauernverband laden zum Kreiserntedankfest am Sonntag, 12. Oktober, 14 Uhr in die Sonnenberghalle Angelbachtal ein. Die Festrede hält Peter Hauk, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum.

## Wichtiges in Kürze

### Freiwilligen-Börse zieht um

Die Freiwilligen-Börse ist in dieser Woche wegen Umzugs geschlossen. Ab Montag, 6. Oktober ist sie im Forum am Park, Poststraße 11-13, zu erreichen und hat dann die Telefonnummer 7262-172, Fax 7262-175, E-Mail freiwilligenboerse@paritaet-hd.de.

### Tauschbörse

Das Haus der Jugend, Römerstraße 87, veranstaltet am Sonntag, 5. Oktober, von 10 bis 15 Uhr seine letzte Tauschbörse für Kinderkleidung und Spielsachen in diesem Jahr. Die Standgebühr beträgt 7,50 Euro oder einen selbstgebackenen Kuchen im gleichen Wert. Kommerzielle Anbieter/innen sind ausgeschlossen. Das Jugendcafé „Plan B“ ist geöffnet.

### Lautenlieder

Im Rahmen der Konferenz „Ritualdynamik“ findet am Mittwoch, 1. Oktober, um 20 Uhr in der Alten Aula (Grabengasse 1) ein Konzert „Neue und alte Lautenlieder zu einem immerwährenden Thema“ mit Evelyn Tubb (Sopran) und Anthony Rooley (Laute) statt. Der Eintritt zu dieser von der Stadt-Heidelberg-Stiftung unterstützten Veranstaltung beträgt 15 (ermäßigt elf) Euro.

### Qin-Musik

In einem Gesprächskonzert mit Dr. Manfred Dahmer wird am Mittwoch, 1. Oktober, um 19 Uhr im Institut für Medizinische Psychologie, Bergheimer Straße 20, die chinesische Griffbrettzither Qin vorgestellt. Qin gilt als Instrument der Gelehrten, Künstler, Philosophen und Herrscher. Die Unesco hat die Qin-Kunst zum Weltkulturerbe erklärt.

### Hendsemer Krischer

Am Sonntag, 5. Oktober, um 20 Uhr veranstalten die Hendsemer Krischer ihren 3. Grand Prix d'Hendesse im Sportgarten (Landfriedgelände, Bergheim). Wie immer stellen die Hendsemer Krischer mit ihrer Chorleiterin Sabine Dientenberger sehr phantasievoll alle Nummern selbst, um sie vom Publikum beurteilen zu lassen. Karten für 12 Euro im Vorverkauf (Telefon 162044) und ab 19.30 Uhr an der Abendkasse.

### Offene Christuskirche

Die Christuskirche lädt am Donnerstag, 2. Oktober, ab 18 Uhr zum vierten nacht-off-kirche-event in die Christuskirche ein. Dort ist die Fotoausstellung „Ich lebe und ihr sollt auch leben“, Ergebnis des gleichnamigen Fotowettbewerbs, zu sehen. Dessen Preisträger werden um 20 Uhr im Beisein von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer prämiert. Bis nach Mitternacht gibt es ein Programm mit Musik, kulinarischen Spezialitäten und Mitmach-Aktionen.

### Neuro-Nordic-Walking

Ab Donnerstag, 2. Oktober, 16 Uhr, bietet das Seniorenzentrum Neuenheim in Kooperation mit aktivjA e.V. einen Neuro-Nordic-Walking-Kurs unter Leitung von Friederike Zigane an. Der Kurs auf der Neckarwiese dauert acht Wochen. Information und Anmeldung unter Telefon 437700.

### Themenführungen

Der Abendspaziergang „Heidelberg im Abendlicht“ der Heidelberger Gästeführer beginnt am Samstag, 4. Oktober, um 19 Uhr beim Löwenbrunnen (Universitätsplatz). Die Führung „Heidelberger Kuriositäten“ – eine Zeitreise voller Witz, Tempo und Ironie – startet am Sonntag, 5. Oktober, um 15 Uhr an der Alten Brücke (Brückenauffe).

### Holzwanne lädt ein

Das Kinder- und Jugendzentrum Holzwanne lädt ein zum Tag der offenen Tür am Sonntag, 5. Oktober, im Rahmen des Gemeindefestes der evangelischen Boxberg-Gemeinde. Von 12 bis 17 Uhr gibt es ein Programm für Kinder und Jugendliche und einen Flohmarkt für Kinder bis 11 (Spielzeugverkauf). Ab 13 Uhr tritt die Kreativtanzgruppe auf.

### Stadtführungen mit Heidelberg Marketing

Heidelberg Marketing bietet im Oktober folgende Führungen an:

- Altstadttrundgang (1,5 Std.) täglich 10.30 Uhr deutsch, freitags und samstags 10.30 Uhr englisch.
- Abendlicher Altstadttrundgang (eine Stunde) freitags und sonntags 18.30 Uhr. Kosten: jeweils sieben Euro, ermäßigt fünf. Treffpunkt (10 Minuten vor Beginn): Marktplatz vor dem Rathaus.

### 35 Jahre Emmertsgrund

Bis einschließlich Sonntag, 12. Oktober, ist im Wohnstift Augustinum (Jaspersstraße 2) täglich von 10 bis 20 Uhr die Ausstellung „35 Jahre Emmertsgrund“ mit Werken von Künstler/innen der Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund und der Aquarellgruppe des Treffs 22 zu sehen.

### Globalisierung

Ein Plädoyer zur Verteidigung der Globalisierung hält der in Indien geborene und in den USA lehrende Wirtschaftswissenschaftler Jagdish Bhagwati am Sonntag, 5. Oktober, um 17 Uhr im Deutsch-Amerikanischen Institut, Sofienstraße 12. Eintritt acht Euro, ermäßigt fünf.

### Aquarell-Ausstellung

Unter dem Titel „Form, Farbe, Freude“ zeigt das Seniorenzentrum Wieblingen, Mannheimstraße 267, bis 30. Oktober Arbeiten seiner Aquarell-Malgruppe. Die Ausstellung wird am Sonntag, 5. Oktober, um 11 Uhr eröffnet und ist dienstags (9 bis 11 Uhr) und donnerstags (16 bis 18 Uhr) zugänglich.

### Bildungszentrum

Das Bildungszentrum Heidelberg, Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg, startet mit neuen Kursen. Das Programm gibt es beim Bildungszentrum, Bauamtsgasse 8, Telefon 89840, info@bildungszentrum-heidelberg.de.

### Die 68er-Bewegung

In der Reihe „Schule Neu Denken!“ beleuchtet die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Meike Baader am Montag, 6. Oktober, um 20 Uhr im DAI, Sofienstraße 12, unter dem Thema „seid realistisch – fordert das Unmögliche!“ die 68er-Bewegung und ihre gesellschaftspolitischen Ziele. Eintritt acht Euro, ermäßigt fünf.



**Eine Million Besucher in der Ebert-Gedenkstätte.** Cindy Ambrozewicz (3.v.r.), Schülerin der Hauptschule im Kolb-Schulzentrum Speyer, wurde jetzt als millionste Besucherin der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in der Pfaffengasse seit deren Eröffnung im Februar 1989 begrüßt. Walter Lenz (l.), Vorstandsmitglied der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, überreichte ihr ein Buchgeschenk und eine Familienkarte für das Historische Museum der Pfalz in Speyer. Ihre Mitschüler/innen erhielten Eintrittskarten für das IMAX-Kino in Speyer. Lehrerin Ruth Flörchinger konnte vom Geschäftsführer der Gedenkstätte, Walter Mühlhausen (3.v.l.), einen Sack voller Bücher für die Schulbibliothek entgegen nehmen. Als 999.999. Besucherin wurde Michaela Aures (2.v.l.) und als 1.000.001. Besucher Kevin Naser (2.v.r.) geehrt. Ganz rechts der Museumspädagoge der Gedenkstätte, Michael Braun. Foto: Pfeifer

### Tanz und Bewegung

Am Montag, 6. Oktober, um 11.30 Uhr beginnt bei aktivjA e.V. im Sportgarten (Bergheim) ein achtwöchiger Kurs für Menschen, die Lust an Tanz und Bewegung haben. Anmeldung unter Telefon 25263.

### Kuckuckskind

Die Buchhandlung Schmitt & Hahn, Hauptstraße 8, präsentiert am Dienstag, 7. Oktober, um 20.15 Uhr das neue Buch von Ingrid Noll „Kuckuckskind“. Eintritt fünf Euro.

### Konzert im Gespräch

Ein Kurs über die Konzerte des Philharmonischen Orchesters in der Wintersaison unter Leitung von Konzertdramaturgin Dr. Ann-Christine Mecke beginnt am 8. Oktober in der Volkshochschule. Informationen und Anmeldung unter Telefon 911911 oder [www.vhs-hd.de](http://www.vhs-hd.de).

### Drei aus einem Atelier

Die Künstlerinnen Marion Münster, Claudia Rittmüller und Angelika Zahlmann bilden eine Atelieregemeinschaft. Unter dem Motto „Lebendig“ stellen sie ihre in den letzten Jahren entstandenen Bilder vom 9. Oktober bis 17. November im Bistro Mantei, Eppelheimer Straße 8, aus. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 6 bis 18.30 Uhr, samstags von 6 bis 14 Uhr und sonntags von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

### Starke Eltern

Der Deutsche Kinderschutzbund veranstaltet vom 11. Oktober bis 6. Dezember an zwei Samstagen (10 bis 14 Uhr) und sechs Abenden (19.30 bis 22 Uhr) einen Erziehungskurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ in der Theaterstraße 11. Es können Gutscheine des Förderprogramms STÄRKE eingelöst werden. Kosten für Einzelpersonen 60 Euro, für Paare 90 Euro. Information und Anmeldung unter Telefon 600300 (Iris Mühlhausen, vormittags außer Mittwoch).

### Klettern für Singles

Klettern für Singles veranstaltet die Evangelische Erwachsenenbildung (Telefon 475380) am Samstag, 18. Oktober, von 15 bis ca. 17 Uhr im Sportzentrum der Stiftung Rehabilitation. 20 Euro sind vorher zu überweisen. Schriftliche Anmeldung bis 8. Oktober unter E-Mail [eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de](mailto:eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de).

### Henker und Hexen

Führungen ins mittelalterliche Heidelberg veranstaltet H&B Tour Conception freitags und samstags. Am Kornmarkt starten „Werwölfe, Wiedergänger und Vampire“ (3., 4., 17., 31.10., jeweils 20 Uhr), „Henker, Hexen, Hübschlerinnen“ (10., 18.10., 19 Uhr), „Brückenauff und Kettenkalb“ (24.10., 18 Uhr) sowie „Mörder, Mägde, Missetaten“ (25.10., 19 Uhr); vor dem Karzer „Studenten, Raufbolde und Revolutionäre“ (11.10., 19 Uhr).

## Theater

### Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

#### • Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000

**Do 2.10., 21.30 Uhr:** „Alexander Peutz: Kitsch und Crime“, Liebeslieder und anderes Liedgut

**Fr 3.10., 19.30 Uhr, Premiere:** „Titus“, Oper von W. A. Mozart

**Sa 4.10., 19.30 Uhr:** „Was ihr wollt“, Schauspiel nach William Shakespeare

**So 5.10., 19.30 Uhr:** „Memories of child soldiers“, Choreografie mit Videoinstallation

**Mo 6.10., 20 Uhr:** „Die Räuber – Neue Fassung!“, Schauspiel nach F. Schiller

**Di 7.10., 11.15 Uhr:** „Öffentliche Probe zum 1. Philharmonischen Konzert“, Anmeldung unter ann-christine.mecke@heidelberg.de

**Di 7.10., 19.30 Uhr:** „Titus“, Oper von W. A. Mozart

#### • Friedrich5

Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000

**Mi 8.10., 20 Uhr:** „VHS – Konzert im Gespräch“, Fragen und Antworten über den Hintergrund der Konzertveranstaltungen, Info: Volkshochschule, ☎ 911911

#### • Zwinger1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

**Do 2.10., 20 Uhr:** „Wie jetzt Liebe?!“, Schauspiel von Christin Rasse

**Fr 3.10., 20 Uhr:** „Herr Lehmann“, Schauspiel von Sven Regener

**So 5.10., 20 Uhr:** „Die fetten Jahre sind vorbei“, Schauspiel von Gunnar Dreßler nach Hans Weingartner

**Mi 8.10., 20 Uhr:** „Verzeihung Ihr Alten, wo finde ich Zeit, Liebe und ansteckenden Irrsinn?“, Schauspiel von Christian Lollike

#### • Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

**Sa 4.10., 10.30 Uhr:** „Kinder-Workshop“, Theater-Workshop (5-10 J.)

**So 5.10., 15 Uhr:** „SeeLandLuft“, Entdeckungsreise mit allen Sinnen, für Kinder von 2 bis 5 Jahren

**Mo 6.10., 10 Uhr:** „Picknick im Felde“, Schauspiel von F. Arrabal (ab 12 J.)

**Di 7.10., 10 Uhr:** „Ben liebt Anna“, Theaterstück nach Peter Härtling (ab 10 J.)

**Mi 8.10., 10 Uhr:** „Die Farm der Tiere“, Schauspiel nach G. Orwell (ab 12 J.)

#### Altes Hallenbad

Bergheimer Str. 45, ☎ 23806

**Fr 3.10./Sa 4.10., 20 Uhr:** „Accords“, Choreografie von Thomas Hauert

#### St. Raphael Gymnasium

Roonstr. 1-5, ☎ 40390

**Fr 3.10., 10 Uhr:** „Heidelberger Theaterwerkstatt“, Theaterkünstler geben Schauspieltraining

#### Steinbachhalle

Peterstalerstr. 154

**Sa 4.10., 20 Uhr:** „Viva la Diva“, Travestierevue, Info unter ☎ 3290235

#### Zimmertheater

Hauptstr. 118, ☎ 21069

**Do 2.10.-Sa 4.10./Mi 8.10., 20 Uhr, So 5.10., 17 Uhr:** „Unwiderstehlich“, Schauspiel von Fabrice Roger-Lacan

## Kino

### Programm vom 2. bis 8. Oktober

#### Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319

„10 Sekunden“ (Do-Mi 17, 21.15 Uhr, ab 12 J.)

„Die Kunst des negativen Denkens“ (Do-Mi 19 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)

„Lemon Tree (2008)“ (Do-Mi 19.30, 21.45 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 6 J.)

„Toni Goldwascher“ (Do-Mi 15.15 Uhr, ab 6 J.)

„Wolke 9“ (Do-Mi 17.30 Uhr, Fr-So 15.30 Uhr, ab 12 J.)

#### Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802

„Back to Africa“ (So 11.30 Uhr)

„Das Gespenst der Freiheit“ (Do-So 21.30 Uhr, ab 16 J.)

„Der diskrete Charme der Bourgeoisie“ (Mo/Di 21.30 Uhr, ab 16 J.)

„Die Geschwister Savage“ (Do 14.30 Uhr, ab 12 J.)

„Young@Heart (2008)“ (Do-Mi 16.45, 19.15 Uhr, ab 6 J.)

#### Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918

„Deutscher Kurzfilmpreis 2003 unterwegs“, Kurzfilmzusammenstellung (Do 19.30 Uhr)

„Factory Girl“ (Fr-Sa/Di 19.30 Uhr, So 21.30 Uhr, ab 12 J.)

„Unschuld (2008)“ (So-Mo/Mi 19.30 Uhr)

#### Lux/Harmonie

Hauptstr. 110, ☎ 22000

„Burn After Reading – Wer verbrennt sich hier die Finger?“ (Do-Mi 14.30, 17.15, 20.15, 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)

„WALL-E – Der letzte räumt die Erde auf“ (Do-Mi 14.15, 17, 20, 22.30 Uhr)

„Babylon A.D.“ (Do-Mi 17.15 Uhr, ab 16 J.)

„Der Idiot (1946)“ (Mi 14 Uhr, ab 16 J.)

„Die Chroniken von Narnia: Prinz Kaspien von Narnia“ (Do-Mi 14 Uhr, ab 12 J.)

„Tropic Thunder“ (Do-Mi 19.45, 22.30 Uhr, ab 16 J.)

„Dark Knight“ (Do-Mi 19.30, 22.30 Uhr, ab 16 J.)

„Die Mumie: Das Grabmal des Drachenkaisers“ (Do-Mi 16.45 Uhr, ab 12 J.)

„Freche Mädchen (2008)“ (Do/Sa/Di 14.15 Uhr, ab 6 J.)

„Winx Club – Das Geheimnis des Verlorenen Königreichs“ (Fr/So-Mo/Mi 14.15 Uhr, ab 6 J.)

„Leg dich nicht mit Zohan an“ (Do-Mi 14.30, 17 Uhr, ab 6 J.)

„Mamma Mia!“ (Do-Mi 20 Uhr)

„Wanted (2008)“ (Do-Mi 22.30 Uhr, ab 18 J.)

„Der Baader Meinhof Komplex“ (Do-Mi 16.15, 19.30, 22.45 Uhr, ab 12 J.)

„Frontalknutschen“ (Do-Mi 14 Uhr)

„Krabat (2008)“ (Mi 20, 22.30 Uhr, ab 12 J.)

## Musik

#### Cave 54

Krämergasse 2, ☎ 27840

**Fr 3.10., 20.30 Uhr:** „Blue Valentine“, Bar Jazz

#### Forum37

Hauptstr. 37, ☎ 602564

**So 5.10., 20 Uhr:** „M. Wistinghausen (Bass), E. Orkin (Klarinette), S. Schulzki (E-Piano)“, Werke von Bechert, Hermann, Schneider und anderen

#### Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990



Als letztes Tanzgastspiel im Alten Hallenbad zeigen Thomas Hauert und seine Brüssler Kompagnie ZOO am Freitag, 3., und am Samstag, 4. Oktober, die gefeierte Choreographie „accords“, die zur „besten Tanzshow“ des Jahres in Belgien gekürt wurde. Die Choreographie verbindet sakrale Klänge mit Vogelgezwitscher, Flamencomusik, Bach und Ravel, ergänzt durch eine aufwändige Lichtregie und Surround-Beschallung. Beginn ist jeweils um 20 Uhr im Alten Hallenbad, Eingang Poststraße. Foto: Vanzielegem

**Fr 3.10., 22 Uhr:** „Skafreitag“

**Sa 4.10., 21 Uhr:** „Ü30 Party“

**Mi 8.10., 21 Uhr:** „Roger und Band“, Hip Hop

**Do 2.10., 23 Uhr, Die Kleine Halle:** „Electro\_Nouveau“

#### Heiliggeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117

**Sa 4.10., 18.15 Uhr:** „Voyage en Block“, Werke von Purcell und anderen

#### Jazzhaus in der Kulturbrauerei

Leyergasse 6, ☎ 4332040

**Do 2.10., 21 Uhr:** „Jazzhaus-Session“

**Sa 4.10., 21.30 Uhr:** „Us2U“, Funk und Soul

#### Karlstorbahn

Am Karlstor 1, ☎ 978911

**Fr 3.10., 23 Uhr, Klub\_k:** „Mono“

**Sa 4.10., 22 Uhr:** „Rollercoaster“

**Sa 4.10., 23 Uhr, Klub\_k:** „Tighten Up!“

**Mo 6.10., 19.30 Uhr, TiKK - Theater:** „Contact Jam“, Tanz-Improvisation

**Mo 6.10., 21 Uhr:** „Under Byen“, björdesker, dänischer Trip-Hop

#### Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860

**Do 2.10., 20 Uhr:** „Chantik“, internationales traditionelles Liedgut

#### Marstallcafé

Marstallhof 1-5, ☎ 54-0

**Sa 4.10., 22 Uhr:** „Kick off“, Studiparty

#### Musikfabrik Nachtschicht

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385522

**Do 2.10., 22 Uhr:** „Big FM Groove Night“

**Fr 3.10., 21 Uhr:** „Milk und Sugar“

**Sa 4.10., 22 Uhr:** „Perfect Clubsound“

#### Palais Prinz Carl

Kornmarkt 1, ☎ 619801

**Do 2.10., 20 Uhr:** „Detlev Bork (Gitarre)“, Werke von der Romantik bis zum neuen klassischen Flamenco

**Enjoy Jazz – 10. Internationales Festival für Jazz und Anderes** vom 2. Oktober bis 15. November unter weitere Informationen unter [www.enjoyjazz.de](http://www.enjoyjazz.de)

• „Ornette Coleman Quartett“, Free Jazz (Do 2.10., 20 Uhr; Kongresshaus Stadthalle, Neckarstadt 24)

• „Booka Shade“, Techno und Elektronik (Karlstorbahn, Am Karlstor 1; Do 2.10., 22 Uhr)

• „Herbie Hancock“, Jazz (Fr 3.10., 20 Uhr; Kongresshaus Stadthalle)

• „Julia Hülsmann Trio“, Jazz-Pop (Di 7.10., 21 Uhr; Karlstorbahn)

• „Arne Jansen“, Jazz (Mi 8.10., 21 Uhr; Karlstorbahn)

#### Schwimmbad Musikclub

Tiergartenstr. 13, ☎ 400031

**Do 2.10., 21 Uhr:** „Holiday Party Night“

**Fr 3.10., 21 Uhr:** „Partyhits“

**Fr 3.10., 22 Uhr:** „Finalcut“, Pink-Floyd-Coverband

**Sa 4.10., 21 Uhr:** „Nachtfieber“

#### Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000

**Mo 6.10., 15 Uhr:** „I. Holzer (Sopran), W. Schäfer (Klavier)“, Eichendorf-Liedernachmittag zum 150. Todesjahr

## Ausstellungen

#### Bürgeramt Handschuhheim

Dossenheimer Landstr. 13, ☎ 58-13820

Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

„Rainer Frauenfeld: Lichtbilder“, Fotografie (bis 3.10.)

#### Bürgeramt Mitte

Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980

Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

„Alexander Radacic: Ghana – wie es war“, Ölmalerei, Holzreliefs (bis 6.10.)

#### Carl Bosch Museum

Schloss-Wolfsbrunnenweg 46,

☎ 603616, Fr-Mi 10-17 Uhr

„Meilensteine beispielloser Erfindungen“, Exponate zur Geschichte von Kunststoffen (bis 10.12., Museum am Ginkgo)

#### Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Bremeneckgasse 2, ☎ 981102

Sa, So 11-16 Uhr, Di, Mi, Fr 10-16.30 Uhr, Do 10-20 Uhr

„Namen statt Nummern“, 22 Biografien von Häftlingen des KZ Dachau (bis 26.10.)

#### Forum für Kunst

Heiliggeiststr. 21, ☎ 24023

Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr

„Drucksache“, Gruppenausstellung (bis 19.10.)

**Do 2.10., 19 Uhr:** „Drucksache“, Vorführung verschiedener Drucktechniken, heute: Pappschnitt

#### Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18, ☎ 91070

Di, Mi, Fr-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr

„Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871-1925)“, Darstellung des Lebenswegs des ehemaligen Staatsoberhauptes (Dauerausstellung)

#### Heidelberger Kunstverein

Hauptstr. 97, ☎ 184086

Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr

„Marcel van Eeden“, Zeichnungen und Serien-Malerei mit Texten (bis 9.11.)

„Camp“, Gruppenausstellung mit Fotografien und Malerei (bis 23.11.)

**So 5.10., 15 Uhr:** „Marcel van Eeden“, Führung

#### Jesuitenkirche

Merianstr. 2, ☎ 900811

täglich 10-18 Uhr

„Lebenskunst Sterben“, Texte und Bilder von Menschen in ihrer letzten Lebensphase (bis 6.11.)

#### Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000

Di-So 10-18 Uhr

„Die Welle – Zauber der Bewegung“, Malerei, Grafik, Fotografie, Skulptur und Buchkunst (5.10.-11.1.)

**So 5.10., 15 Uhr:** „Führung“

**Mo 6.10., 10 Uhr:** „Museumsmontag für Ältere“, mit Anmeldung

**Di 7.10., 10 Uhr:** „Museumswerkstatt für Erwachsene“, mit Anmeldung

**Mi 8.10., 18 Uhr:** „ZAP“, Kunstwerkstatt (ab 13 J.)

#### Museum Haus Cajeth

Haspelgasse 12, ☎ 24466

Mo-Sa 11-17 Uhr

„Ilija Basicевич Bosilj“, Malerei (bis 30.10.)

#### Rathaus

Marktplatz 10, ☎ 58-10580

Di-Fr 8-18 Uhr

„Fünf x Frauen – Fünf x Kunst“, textile Arbeiten, Malerei, Zeichnung (bis 10.10., Foyer)

„Reili Maria Riesenkampff: Mehr Farbe“, Acrylmalerei (bis 31.10.)

#### Seniorenzentrum Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421

Di 9-11 Uhr, Do 16-18 Uhr

**So 5.10., 11 Uhr, Vernissage:** „Form, Farbe, Freude“, Werke der Aquarell-Malgruppe (bis 30.10.)

#### Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000

Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr

**So 5.10., 11 Uhr Vernissage:** „Peter Borkenhagen“, Fotografie (bis 20.11.)

**So 5.10., 11 Uhr:** „Willibald-Kramm-Preis“, Preisverleihung an Peter Borkenhagen

**Di 7.10., 19 Uhr Vernissage:** „Blende 2008“, Präsentation der Preisträger des Fotowettbewerb (bis 8.11.)

#### Technologiepark

INF 582, ☎ 5025729

„Betina Andres und Michaela Jäkel: Kunst trifft Wissenschaft“, Malerei und Druckgrafik (bis 15.12.)

#### Textilsammlung Max Berk

Brahmsstr

**Volkshochschule**

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911  
Mo-Fr 9-21 Uhr, Sa 9-18 Uhr  
„Portätfotografien“, Gruppenausstellung eines VHS-Kurses (bis 29.10.)  
„Kinder in bewaffneten Konflikten“, Plakate (bis 30.10.)

**Zoo, Raubtierhaus**

Tiergartenstr. 3, ☎ 64550  
täglich 9-18 Uhr  
„Rose von Selasinsky und Branko Stahl: Zootiere laufen Sprache“, Fotografien, Texte und Graphiken (bis 31.10.)

**Kids & Teens****ExploHeidelberg**

INF 582, ☎ 7282346  
Sa, So 13-18 Uhr, Mo, Mi-Fr 14-18 Uhr  
„Wahrnehmen mit Augen und Ohren“, interaktive Dauerausstellung

**Haus der Jugend**

Römerstr. 87, ☎ 602926  
**Do 2.10., 15.30 Uhr:** „Kunstwerkstatt für Kinder“, Experimentieren, Malen, Basteln (ab 6 J.), mit Anmeldung

**Jugendzentrum Holzurm**

Boxberggring 101, ☎ 384427  
**So 5.10., 12-17 Uhr:** „Tag der offenen Tür“  
**Di 7.10./Mi 8.10., 14 Uhr:** „Hausaufgabenbetreuung“, gemeinsames Üben, Lernen und Verstehen (10-11 J.)  
**Di 7.10., 16 Uhr:** „Englischkurs“, gemeinsames Lernen (8-9 J.)

**Kulturfenster**

Kirchstr. 16, ☎ 1374860  
**Mo 6.10., 18 Uhr:** „Fantasy Rollenspiele“, Spielertreff für Jugendliche

**Kurpfälzisches Museum**

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000  
**Do 2.10., 14.30 Uhr:** „Farbe und Strich“, Malen, Zeichnen, Sehen und Ideen haben (6-10 J.)  
**Di 7.10., 14, 15 Uhr:** „RotBlauGelb“, Malen, Zeichnen und Bilder betrachten (ab 4 J.)

**Gelbe Tonnen**

Geänderte Müllabfuhr wegen Tag der Deutschen Einheit siehe Seite 11.

**6. bis 10. Oktober**

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhshiem (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördlich und einschließlich Carl-Diem-Straße, Pleikartsförster Hof), Neuenheim (östlich der Brückenstr. / Handschuhshiemer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Wieblingen, Ochsenkopf.

**13. bis 17. Oktober**

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhshiem (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhshiemer Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen südlich Carl-Diem-Straße, Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalzshof, Neurott), Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhshiemer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom

**Mi 8.10., 14.30 Uhr:** „Ton und Papier“, Töpfeln und vieles mehr

**Wiese „Am Dorf“**

Kirchheim  
**Do 2.10., 15 Uhr:** „Pötzblitz, der Spielbus kommt“, Spiele und Spielgeräte für Kinder, Info: Kulturfenster, ☎ 1374864

**Senioren****Akademie für Ältere**

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032  
**Do 2.10., 14.30 Uhr:** „Kinobesuch“, im Kino „Kamera“  
**Do 2.10., 15 Uhr:** „Sport im Alter – Bewegung hält fit“, Vortrag  
**Do 2.10., 20.15 Uhr:** „Führung mit Flair durch die Gassen der Altstadt“, Führung  
**Di 7.10., 9 Uhr:** „Fahrradtagestour“  
**Di 7.10., 11 Uhr:** „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst“, Vortrag  
**Di 7.10., 14 Uhr:** „Aktuelle Politik“, Vortrag und Diskussion  
**Di 7.10., 15 Uhr:** „Leben, Lehre und Werk des indischen Meisters Sathya Sai Babas“, Vortrag  
**Mi 8.10., 8.15 Uhr:** „Besichtigung HM Interdrink“, mit Anmeldung  
**Mi 8.10., 15.30 Uhr:** „Uta Asher: Die versenkte Wolke“, Autorenlesung

**Bergheim**

Kirchstr. 16, ☎ 182428  
**Do 2.10., 14.30 Uhr:** „Kaffeetreff“  
**Fr 3.10./Di 7.10., 14 Uhr:** „Schachtreff“  
**Di 7.10., 14.30 Uhr:** „Autogenes Training“

**Emmertsgrund**

Emmertsgrundpassage 22, ☎ 58-38330  
**Do 2.10., 14.30 Uhr:** „Gespräche über Träume“

**Rohrbach**

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540  
**Mo 6.10., 9 Uhr:** „Fußpflege“  
**Mo 6.10., 14 Uhr:** „Filmvorführung“  
**Di 7.10., 13.30 Uhr:** „Singkreis“

**Weststadt**

Dantestr. 7, ☎ 58-38360

**Do 2.10., 13.30 Uhr:** „Bücherbörse“, Bücher- und Hörbüchertausch  
**Do 2.10., 15 Uhr:** „Stammtisch 55+“  
**Di 7.10., 10 Uhr:** „Wahrnehmungstraining“, Informationsveranstaltung

**Wieblingen**

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421  
**Do 2.10., 18.30 Uhr:** „Rücken- und Wirbelsäulengymnastik“  
**Mo 6.10., 9 Uhr:** „Bastelkreis“  
**Di 7.10., 9.15 Uhr:** „Freizeitclub für Unternehmernlustige“, mit Anmeldung

**Ziegelhausen**

Brahmsstr. 6, ☎ 804427  
**Do 2.10., 15 Uhr:** „Gedächtnstraining“  
**Di 7.10., 10 Uhr:** „Englisch-Konversation“

**Natur & Umwelt****„Natürlich Heidelberg“**

<http://natuerlich.heidelberg.de>  
Anmeldung unter ☎ 58-28333  
**Do 2.10., 15 Uhr:** „Waldgruppe“, Naturerkundungen im Altstadtwald  
**Fr 3.10., 15 Uhr:** „Die Heiligen und ihr Berg – Kult und Kulturen auf dem Heiligenberg“, Wanderung für Hobby-Archäologen  
**Sa 4.10., 13 Uhr:** „Obelix und die Hinkelsteine“, Exkursion zum Thema Eiszeit (6-10 J.)  
**Sa 4.10., 14 Uhr:** „Streuobstwiesen und Apfelsaft“, Apfelsaft am Kloster Neuburg selber Pressen  
**So 5.10., 10.30 Uhr:** „WaldSinnfonie Erreich“, Märchenwanderung für die ganze Familie

**Sonstiges****Alte Brücke**

**So 5.10., 11 Uhr:** „Stadtgeschichte im Gehen“, historische Führung mit Michael Buselmeier und Hans-Martin Mumm, Info ☎ 58-33000

**Altes Rathaus Rohrbach**

Rathausstr. 43  
**Mi 8.10., 19 Uhr:** „Kurpfälzer Auslese: Wimperschläge im Vorübergehen“, Gedichte und Prosa, Info: Stadtteilverein Rohrbach e.V., ☎ 373025

**Augustinum**

Jaspersstr. 2, ☎ 388812  
**Mo 6.10., 18.30 Uhr:** „Mit allen Sinnen – eine literarische Reise durch das Schlaraffenland“, Vortrag über die Bedeutung des Schlaraffenlandes in verschiedenen literarischen Werken

**Buchhandlung Schmitt und Hahn**

Hauptstr. 8, ☎ 845196  
**Di 7.10., 20.15 Uhr:** „Ingrid Noll: Kuckuckskind“, Autorenlesung

**Bürgerbegegnungsstätte Peterstal**

Wilhelmfelder Str. 107  
**Sa 4.10., 11-14 Uhr:** „Flohmarkt rund um's Kind“, Secondhand-Verkauf von Kinderbekleidung und Spielwaren, Info: ☎ 139566

**Lebenskunst Sterben**

vom 6. Oktober bis 9. November  
weitere Informationen unter  
[www.lebenskunst-sterben.de](http://www.lebenskunst-sterben.de)

- „Informationsstand“, Hospiz- und Palliativeinrichtungen stellen sich vor (Mo 6.10., 10-17 Uhr; Anatomiegarten, Hauptstraße)
- „Lebenskunst Sterben“, Ausstellung von Texten und Bildern von Menschen in ihrer letzten Lebensphase (bis 6.11.) (Mo 6.10., 18 Uhr Vernissage; Heiliggeistkirche, Hauptstr. 198)
- „Der Bergfriedhof“, Führung (Di 7.10., 16 Uhr; Bergfriedhof, Steigerweg 20, Treffpunkt: Krematorium)
- „Bevor ich gehe, bleibe ich“, musikalisches Theaterstück über Abschied und Trauer (Di 7.10., 20 Uhr; Stadtbücherei, Poststr. 15)
- „Erben und Vererben“, juristischer Vortrag (Mi 8.10., 17 Uhr; Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmsstr. 6)

**Christuskirche**

Zähringerstr. 30, ☎ 20666  
**Do 2.10., 18 Uhr:** „Nacht der offenen Christuskirche“, mit einer Fotoausstellung, Musik und anderem

**DAI**

Sofienstr. 12, ☎ 60730  
**So 5.10., 17 Uhr:** „Yagdish Bhagwati: Verteidigung der Globalisierung“, wissenschaftliche Lesung des Autors  
**Mo 6.10., 20 Uhr:** „Die Schule von '68 – Seid realistisch – fordert das Unmögliche!“, gesellschaftspolitischer Vortrag  
**Di 7.10., 20 Uhr:** „Nurruddin Farah: Knots“, Autorenlesung

**Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma**

Bremeneckgasse 2, ☎ 981102  
**Do 2.10., 19.30 Uhr:** „Auschwitz – Warschau – Dachau“, Zeitzeugenbericht  
**Di 7.10., 19.30 Uhr:** „Der Zentralrat der Juden in Deutschland“, über Geschichte und Beziehungen zu anderen Religionen

**Haus der Jugend**

Römerstr. 87, ☎ 602926  
**So 5.10., 10 Uhr:** „Tauschbörse“, für Kinderkleidung, Spielsachen, Bücher und vieles mehr

**Kornmarkt Altstadt**

**Sa 4.10./So 5.10., 11-19 Uhr:** „Töpfermarkt“

**Messplatz**

Kirchheimer Weg  
**Sa 4.10., 6-14 Uhr:** „Flohmarkt“, Stöbern und Finden, Info ☎ 0172 7655435

**Völkerkundemuseum**

Hauptstr. 235, ☎ 22067  
**Do 2.10./Sa 4.10.-So 5.10., 17 Uhr:** „Heidelberg rituell“, Themenführung durch die Altstadt, Anmeldung unter ☎ 548907, Treffpunkt: Völkerkundemuseum, Info: [www.heidelberg-rituell.de](http://www.heidelberg-rituell.de)

Weitere Termine im Internet unter [www.heidelberg.de/veranstaltungen](http://www.heidelberg.de/veranstaltungen)

**INFOS / SERVICE**

Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

**Recyclinghöfe**

**Öffnungszeiten**  
Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsauganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stifftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

**Schadstoffmobil**

**Schlierbach:** Do, 2.10., 10-14 Uhr, Grundschule  
**Rohrbach:** Mi, 8.10., Kerweplatz

**Fundbüro**

**Heidelberger Dienstweg GmbH,** Bergheimer Straße 26, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

**Städtepartnerschaft**

**Freundeskreise**  
**Bautzen,** Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge,** Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto,** Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot,** Vors. Dietrich Dancker, Tel. 784452; **Simferopol,**

Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

**Bürgerämter**

**Altstadt:** Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

**Emmertsgrund/Boxberg:** Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr (ab 2.6. Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr)

**Handschuhshiem:** Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr (ab 2.6. Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

**Kirchheim:** Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

**Mitte (Bergheim, West-, Südstadt):** Bergheimer Str. 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)

**Neuenheim:** Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

**Pfaffengrund:** Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

**Rohrbach:** Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

**Wieblingen:** Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr (ab 2.6. Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

**Ziegelhausen/Schlierbach:** Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

**Technisches Bürgeramt:** Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

**Schwimmbäder****Thermalbad (Tel. 513-2877)**

Täglich 8-20 Uhr

**Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)**

Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10.30-18 Uhr

**Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873)**

Mo 14-18 Uhr, Di, 7-14 Uhr, 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do, Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

**Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871)**

Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

**Bürgerengagement**

Koordinierung im OB-Referat: **Gudrun Jaeger**, Telefon 58-10350, E-Mail: [Gudrun.Jaeger@Heidelberg.de](mailto:Gudrun.Jaeger@Heidelberg.de)

**Lob und Kritik**

**Nicola Ullrich**  
vom Ideen- und Beschwerdemanagement nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

ment nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

**Bürgerbeauftragter****Roland Blatz**

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260. (Di 9-12 Uhr, Mi, Do 9-12, 13-15 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Büro: Rathaus, Zimmer 216.

**Impressum****Herausgeber:**

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de), [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de)

**Leitung des Amtes:**

Heike Dießelberg (hei)

**Redaktion:** Eberhard Neudert-Becker (neu), Jürgen Brose (br.)

Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Alexander Böhm (amb), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Birgit Seitz (se), Christiane Bayer (cba), Katharina Dittes (kdi), Jochen Weiland (wei)

**Layout:** Gabriele Schwarz**Druck und Vertrieb:** Rhein-Neckar-Zeitung GmbH**Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20**

# Coleman & Co.: Jazz-Giganten am Neckar

Festival „Enjoy Jazz“ startet am 2. Oktober – 70 Konzerte bis Mitte November

Coleman, Hancock, Redman, Mehl dau... was „Enjoy Jazz“ zum zehnten Jubiläum zu bieten hat, liest sich wie das Who is Who der Szene. 70 Konzerte in sechs Wochen präsentiert das Festival, das einst ganz klein in Heidelberg begann und heute zu einem der wichtigsten Jazzfestivals in Europa geworden ist.

Die Städte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen sind bis Mitte November Bühnen für internationale Stars, aber auch Newcomer, Geheimtipps und Vertreter angrenzender Musikgenres. Den Auftakt macht Altmeister Ornette Coleman, dessen Konzert vor drei Jahren durch eine Grammy-Nominierung und die Verleihung des Pulitzer-Preises in die Geschichte einging. Er spielt am 2. Oktober um 20 Uhr in der Heidelberger Stadthalle. Tags darauf betritt an gleicher Stelle ein anderer Jazz-Gigant die Bühne: der US-amerikanische Jazz-Pianist Herbie Hancock. Weitere Highlights folgen mit Steven Bernstein's Millennial Territory Orchestra, Holly Cole, dem Dave Holland Quintet, Paul Wel-



Hochkarätige Gäste zum Zehnjährigen: Ornette Coleman, Herbie Hancock, Joshua Redman und Brad Mehldau (v.l.). Fotos: Enjoy Jazz

ler, dem Bobo Stenson Trio, der französischen Sängerin Camille, Fazil Say und Abdullah Ibrahim. Das Programm bietet nicht nur eingefleischten Jazz-Fans, sondern auch Liebhabern des Pop, HipHop oder elektronischer Beats exklusive Erlebnisse.

Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner bescheinigte Festivalmacher Rainer Kern und seinem Team erst jüngst, „Pfadfinder“ durch vielfältige Stile und Entwicklungen zu

sein. Das ist sicher die eigentliche Leistung des Festivals, das in seinem Jubiläumsjahr vielfältige Unterstützung von Großsponsoren wie sas oder BASF, aber auch neuen Partnern wie dem Europäischen Hof oder im zweiten Jahr von der Heidelberger Firma Verivox bekommt. Auch die Kommunen sind langjährige Unterstützer. Die Stadt Heidelberg bezuschusst das Festival mit 30.000 Euro und weiteren Sachleistungen. Dennoch wünscht sich Kern eine weiter-

gehende Förderung für die Zukunft. Dass „Enjoy Jazz“ dem Image der Metropolregion gut tut, darüber sind sich Veranstalter und Förderer einig. Und Kern ist stolz, dass er in diesem Jahr 20 Konzerte mehr als 2007 präsentieren kann: „Wir bieten eine Bandbreite, die kein Bauchladen ist, aber viele Facetten beleuchtet“.

Mehr zu Konzerten, Matineen, Masterclasses, Vorträgen, Filmen und Ticketverkauf gibt es unter [www.enjoyjazz.de](http://www.enjoyjazz.de). eu

## Enjoy Jazz!

Demnächst in Heidelberg:

- 2.10. Ornette Coleman Quartet (Stadthalle)

- 3.10. Herbie Hancock (Stadthalle)

- 7.10. Julia Hülsmann Trio (Karlstorbahnhof)

- 8.10. Arne Jansen Trio (Karlstorbahnhof)

## Feuchtn er wechselt



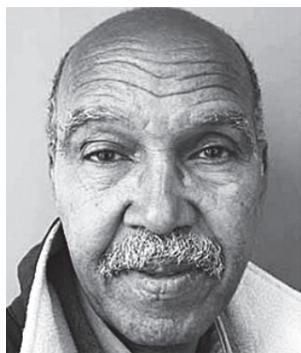
Bernd Feuchtn er, Operndirektor des Heidelberger Theaters, wechselt zur Spielzeit 2009/2010 nach Salzburg. Mit Neubeginn der Intendanz von Carl-Philip von Maldeghem wird er Opernleiter und Chefdramaturg am dortigen Landestheater. In den zurückliegenden drei Jahren hat er mit großem Geschick die Heidelberger Oper zu deutschlandweiter Beachtung geführt. Erst unlängst wurde dies in einer Kritikerumfrage der Fachzeitschrift „Die Deutsche Bühne“ gewürdigt. Dem Heidelberger Haus und seinem Intendanten bleibt Feuchtn er weiterhin freundschaftlich verbunden. So wird er das von ihm ins Leben gerufene Barock-Festival „Winter in Schwetzingen“, das das Heidelberger Theater im Schwetzingen Rokokotheater veranstaltet, weiterhin leiten. eu

## World Wide Poetry

Zum sechsten Mal im DAI: Poezone

Der Herbst steht im Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) traditionell im Zeichen der Literatur: Bereits zum sechsten Mal findet das „Poezone – World Poetry Festival“ mit Autoren aus aller Welt statt.

Vom 7. Oktober bis 30. November präsentiert das DAI namhafte Autoren, darunter Juli Zeh, Håkan Nesser, Ismaël Kadaré, Christian Kracht und Heinrich Detering. Den Auftakt macht am Dienstag, 7. Oktober, Nurrudin Farah.



Eröffnet die 6. poezone: der Somalier Nurrudin Farah. Foto: DAI

### Poezone im Oktober

- 9.10. Les Murray, „Übersetzungen aus der Natur“

- 14.10. Neeti Badwe, „Die Frauen von Maharashtra“

- 15.10. Christine Westermann & Jörg Thadeusz, „Aufforderung zum Tanz“

- 17.10. Christian Kracht, „Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten“

- 21.10. Andreas Höfele, „Abweg“

- 28.10. Heinrich Detering, „Bertolt Brecht und Laotse“

- 29.10. Baby Halder, „Kein ganz gewöhnliches Leben“

- 30.10. Steinunn Sigurdardóttir, „Sonnenscheinpferd“

Alle Lesungen finden jeweils um 20 Uhr im DAI, Sofienstraße 12, statt. Infos unter [www.poezone.de](http://www.poezone.de). kdi



„Die Welle – Zauber der Bewegung“ – so lautet der Titel der neuen Ausstellung im Kurpfälzischen Museum, die ab Sonntag, 5. Oktober, Kunst aus fünf Jahrhunderten präsentiert. Mit über 80 Exponaten aus Malerei, Skulptur, Fotografie und Buchkunst gibt sie eine Übersicht über die faszinierende Entwicklung des Wellenmotivs in der Kunst, mit Werken von Hokusai, Blohm und anderen. Die Ausstellung läuft bis zum 11. Januar 2009, Infos unter [www.museum-heidelberg.de](http://www.museum-heidelberg.de). Foto: Ausschnitt aus Hellmuth Eichrodt's „In den Wellen“, 1897

## Rabatt für Frühbucher

Vivaldis Oper „Tito Manlio“ steht im Mittelpunkt des Barock-Festivals „Winter in Schwetzingen“, das das Theater und Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg wieder vom 14. Dezember 2008 bis 12. Februar 2009 feiert. Das Schwetzingen Rokoko-Theater bietet den denkbar schönsten

Rahmen dafür. Der Kartenvorverkauf beginnt am 1. Oktober. Wer sich jetzt Karten für Oper, Konzerte und Vorträge sichern möchte, kommt bis 31. Oktober in den Genuss eines Frühbucherrabatts von zehn Prozent. Infos und Karten an der Theaterkasse oder unter [www.theater.heidelberg.de](http://www.theater.heidelberg.de).